

Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Ersatlung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 3.25
Für zwei Monate Mark 3.50, für einen Monat Mark 1.75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 90 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1.75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1.80.

Druckerei: Geschäftsstelle Nr. 36.

Postfach - Konto: Breslau Nr. 8316.

Nr. 235. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Mittwoch, 8. Oktober 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarbezirk 33 Pfennige für darüber
hinaus wohnende Auftraggeber 43 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftsteller der Zeile 1.20 Mt.

Druckerei: Schriftleitung Nr. 207.

Unser größter Feind der Schieber.

Es hat lange gedauert, bis die Regierung eingesehen hat, daß die Art und Weise, wie sie den freien Handel einführen will, geeignet ist, unser Wirtschaftsleben vollständig zu untergraben. Was bis jetzt geschehen ist, hat der Volksgesundheit schon genug Schaden zugefügt und hat ganz das Gegenteil von dem bewirkt, was damit bezweckt werden sollte. Die Freiheit ist zu einer Komödie geworden und die Lebensmittel, die durch den freien Handel den weitesten Kreisen des Volkes zugeführt werden sollten, sind verschwunden, oder derart verteuert worden, daß sie als Volksernährung beinahe ausgeschaltet sind. Ja, wenn es möglich gewesen wäre, nach dem Kriege den Sand unserer Mark so zu heben, daß in großem Stil eine Einfuhr der wichtigsten Lebensmittel hätte vorgenommen werden können, dann hätte man auch die Zwangsbevirtschaftung aufheben können. Nun ist aber die Valuta immer schlechter geworden, wenn sie sich auch in der letzten Zeit etwas erholt hat, so daß man darauf verzichten mußte, wichtige Lebensmittel einzuführen. Der freie Handel mußte sich also auf die Vorräte in Deutschland beschränken und so ist es gekommen, daß um diese geringen Vorräte ein Wettbewerbs- und sonderbarerweise entstandenes ist, so daß wir jetzt die beschämende Tatsache zu verzeichnen haben, daß wichtige Lebensmittel wie Eier nur noch als Luxusartikel gelten, die sich in den größeren Städten nur der reiche Mann leisten kann. Bei der Zwangsbevirtschaftung wurden regelmäßig Eier zu verhältnismäßig hohen Preisen, aber über 60 Btg. ist der Preis doch nicht herausgegangen. Jetzt hat sich das Schieberium dieses Handels bemächtigt, das Schieberium, das zu bekämpfen die Regierung bei ihrem Antritt gelobt hatte, das während des Krieges Deutschland regiert hat und das in republikanischen Deutschland genau so herrscht wie in monarchischen. Mit Worten läßt sich der Schieber nicht tötschlagen; denn sonst müßte er längst tot sein.

Die jährlichen Maßnahmen sind angebrocht worden. Aber was hat es gebohrt? Gar nichts. Und zwar deshalb nicht, weil mit Leichtigkeit von einem Land ins andere geschoben werden kann. Ist es denn nicht ein Schandmal, daß eine Regierung nicht verhindern kann, daß man Vieh als Auslandsvieh nach Bommern bringt? Gefängnisstrafen sind für diese Schieberungen angebrocht worden, aber sie verstehen vollständig ihren Zweck. Noch viel schlimmer sind die Schieberungen, die jetzt mit Brotgetreide vorgenommen werden. Unsere Ernte ist glücklicherweise gut ausgefallen, wir kommen möglicherweise durch, ohne das Ausland in Anspruch nehmen zu müssen. Dann muß aber selbstverständlich die Ernte im Lande bleiben. Es sind auch auf die Einfuhr von Brotgetreide die schwersten Strafen gelegt worden, mit dem Erfolg, daß noch niemals der Grenzschwungel Land werden weit über den Höchstpreis große Mengen Getreide geschoben. Die Ueberbietung des Höchstpreises macht sich infolge des niedrigen Valutastandes allmählich bemerkbar. Wenn wir an der Schieber hat für den Rentner Beten 25 Mt. bezahlt, so müßte er in Holland, wenn wir nach dem Friedensstunde rechneten, für 15 Gulden verkaufen, wenn er auf seine Rechnung kommen will. Er kann ihn gekostet für 10 Gulden loszuschlagen (und dafür wird er ihm aus den Händen gerissen), weil er bei dem Stande der Valuta die zehn Gulden heute jeder Zeit in Holland in 90 Papiermark eingetauscht bekommt. Geh'n Sie, das ist ein Geheiß: 60 Mark am Rentner. Und wie mit unserem Getreide, so geht mit unserm Kartoffeln. Auch sie gehen massenweise ins Ausland. Aber damit nicht genug. Wir erleben die Komödie, daß unser Getreide und unsere Kartoffeln ausgeführt und von denselben Schiebern sofort wieder eingeführt werden und dann bei uns zu hohen Auslandspreisen verkauft werden. Aber auch das Verfahren ist vielen Schiebern noch zu unkindlich. Da heute

die Kontrolle über die eingeführten Auslandswaren fehlt, lassen sich Vieh und Kartoffeln auch im Inlande bei der Hin- und Herschieberei auf der Bahn verhältnismäßig leicht in Auslandsware verwandeln. Welche Mengen der wichtigsten Lebensmittel aber würden erst, wenn wir die Zwangsbevirtschaftung ganz aufheben wollten, über Nacht diesen Verwandlungsprozeß durchmachen? In drei oder vier Wochen gäbe es in Deutschland nur noch Auslandsware. Strafen helfen da nicht. Es müssen, wie das auch der von Wente angeregte, der Landesparlamentung vorliegende Antrag will, Vorkehrungen getroffen werden, daß die alte Zollgrenze wieder ausgerichtet wird, denn durch das „Loch am Rhein“ wandert Deutschlands ganzer Vorrat und wandert täglich Millionen für unnützen, überflüssigen Luxusblunder. Dort herrschen die Schieber, schieben hin und her, und sie sind es, denen es gegenwärtig allein gut geht, während das Volk bei der ungeheuren Verengung die schlimmste Not leidet. Darüber sind wir alle einig, daß es gegenwärtig ein Verbrechen ist, Brotgetreide auszuführen. Aber wir können es kaum hindern, denn die Bestimmung, daß die Zollgrenze erst nach der Ratifikation in Kraft tritt, wird von dem Schieberium ausgeführt. Ob das Volk dabei bis aufs Mark ausgesogen wird, ist der Gesellschaft natürlich gleichgültig.

Die Franzosen rühren keine Hand, um die Verhältnisse zu ändern und in Holland scheint auch wenig Neigung zu sein, um uns im Kampf gegen das gewissenlose Spekulantentum zu unterstützen. Wir müssen uns selbst helfen. Es ist Pflicht einer jeder Amtsstelle, Ankäufe an Getreide zu verhindern. Gewiß werden Getreide und Kartoffeln bei Nacht und Nebel fortgeschafft. Aber doch nicht so, daß man das nicht merkt. Mithaus an diesen Umständen hat die Rickardpolitik der Regierung, denn der Bauer sagt sich, warum soll der Eierhandel frei sein und nicht der Getreidehandel. Weich er doch ganz genau, daß die Eier noch seltener als das Getreide sind. Diese falsche Politik, welche ein Mißtrauen einschleichen im ganzen Volke geschaffen hat, die man lediglich eingeschlagen hat, um bei den Unruhen in den Großstädten auf dem Lande Ruhe zu haben, rächt sich jetzt. Es ist eine kurzsichtige Augenblickspolitik gewesen, und es ist dringend nötig, daß wir jetzt entschlossen von ihr abkehren. Es genügt nicht, daß der weitere Abbau der Zwangsbevirtschaftung unterbleibt, sondern es ist im Interesse unserer Ernährung nötig, daß die Zwangsbevirtschaftung weiter ausgedehnt wird, denn der freie Handel, wie wir ihn jetzt haben, kommt nur unserem größten Feind zugute, das ist der Schieber. Unerlässlich notwendig ist es, wenn man das Schieberium erfolgreich bekämpfen will, aber auch, daß dem Landwirt ein den heutigen Verhältnissen entsprechender Preis für seine Erzeugnisse gezahlt wird. Die vor drei oder vier Jahren festgesetzten Preise, die damals dem Werte des Geldes entsprachen haben, sind längst unzureichend geworden und bilden für den Landwirt eine ständige Versuchung, unter der Hand für höheren Preis an den Schieber zu verkaufen. Der Ruf nach Aufhebung der Zwangsbevirtschaftung wird in der Landwirtschaft aber längst nicht mehr den Widerhall wie heute finden, wenn der Landwirt für die unter Zwangsbevirtschaftung stehenden Erzeugnisse eine angemessene Entschädigung erhält.

Verhandlungen mit Frankreich.

wh, Berlin, 8. Oktober. (Drasht.) Die V. Z. meldet, daß die von Reichsfinanzminister Erzberger angekündigte Konferenz mit den Verbandsregierungen, die den Zweck haben soll, das Loch im Westen zu verstopfen, in Versailles stattfinden wird. Die deutsche Abordnung unter Führung des Unterstaatssekretärs Bergmann vom Reichsfinanzministerium ist gestern in Versailles eingetroffen. Französischerseits werden die Verhandlungen vom Wiederaufbauminister Doumer geleitet.

Frankreichs Furcht vor Deutschlands militärischer Wiedererstarkung.

Blockierung der Nord- und Ostseehäfen.

Genf, 8. Oktober. (Draht.)

Wie in hiesigen Kreisen verlautet, stehen die französischen Kammerdeputierten über die ungenügende Beschränkung der militärischen Nachmittel Deutschlands in einem engen Zusammenhang mit der neuen Entente über die Räumung des Baltikums. Von unterrichteter Seite wird behauptet, daß die Forderung, das Baltikum sofort zu räumen, nur ein Vorwand für das Verlangen der völligen Entwaffnung Deutschlands sei. Die Furcht Frankreichs vor einer militärischen Wiedererstarkung Deutschlands bestehe ungemindert fort und sei durch die letzten Kammerdebatten noch verstärkt worden. Am Deutschen Reich zur Räumung des Baltikums zu veranlassen, sind im Obersten Rat erneut Mittel und Wege besprochen worden. Man verspricht sich viel von einer Blockierung der Nord- und Ostseehäfen, die leicht durchzuführen ist und die Lebensmittelausfuhr Deutschlands ins Stocken bringen müßte. Ehe man jedoch zu diesem Mittel schreiten wird, solle ein ernstes Ultimatum an Deutschland gerichtet werden und die Verantwortung für die Folgen einer Verweigerung deutlich gemacht werden.

Neuwahlen in Frankreich.

Unmittelbar nach der Annahme des Friedensvertrages sind die Kammer-Neuwahlen in Frankreich auf den 9. November anberaumt worden. Auch die französische Deputiertenkammer war, wie unser Reichstag, erheblich liberalisiert. Demnach da die Mandate fortlaufende auf 4 Jahre vergeben werden, so hatte das im Frühjahr 1914 gewählte Haus eigentlich schon vor anderthalb Jahren den Endtermin seines Daseins erreicht. Die bevorstehenden Wahlen erlangen schon dadurch Wichtigkeit, daß die neuwählende Kammer zusammen mit dem Senate, der auch einer Erneuerung zu zwei Dritteln bedarf, einen neuen Präsidenten der Republik zu ernennen hat. Poincarés Amtsdauer geht mit dem 17. Februar 1920 zu Ende. Wiederwahlen sind geschlechtlich unmöglich, aber seit der Katastrophe Greuß, der im neunten Jahre seiner Präsidentschaft auf schmerzliche Art zum Rücktritt von seinem Posten gezwungen wurde, ungebräuchlich geworden.

Unter Franzosen-Herrschaft.

wb. Ludwigshafen, 8. Oktober. (Draht.)

Als am Donnerstag ein Straßenbahnfahrer mehrere französische Soldaten, die mitführen, zurechtweis, weil sie seinen Anordnungen nicht Folge leisteten und sich weigerten, zu bezahlen, wurde er von ihnen verprügelt und blutig geschlagen. Ein in der Straßenbahn anwesender französischer Offizier hat sich nicht verhalten gesehen, einzugreifen. Schließlich wurde der schwerverletzte Beamte, der nur seine Pflicht getan hatte, von einer hinzukommenden Patrouille festgenommen und fortgeführt. Ueber seinen Aufenthalt ist bisher noch nichts bekannt.

Ein italienisch-rumänisches Bündnis gegen die Südslawen.

Bukarest, 6. Oktober. (Draht.)

Die Neue Züricher Ztg. meldet aus Agram, daß zwischen Italien und Rumänien ein militärisches Abkommen getroffen worden sei, wodurch die Rumänen verpflichtet sind, im Kriegsfall gegen die Südslawen gleichzeitlich kämpfend vorzugehen.

D'Annunzios Vorbereitungen.

ta. Lugano, 8. Oktober. (Draht.) Die Information meldet aus Fiume: D'Annunzio verfügte die Verhaftung südslawischer und amerikanischer Staatsangehöriger in Fiume und ließ Interniertenlager errichten. Die Verhaftungsarbeiten von Fiume werden fortgesetzt. An der Verhütung der Stadt hat D'Annunzio schwere Artillerie und Panzerkanonen auffahren lassen.

Italien mobilisiert.

Lugano, 7. Oktober. Italien berief sechs demobilisierte Jahrgänge von neuem ein.

Deutsches Reich.

— Zur Abwendung der Beschlagnahmewierigkeiten im deutsch-norwegischen Handel soll auch in Norwegen der Gedanke an ein norwegisch-deutsches Clearinghouse auftreten. Nach der norwegischen Zeitung Tidenskravt scheitern bereits inoffizielle Verhandlungen. Die norwegische Presse veröffentlicht mit Interesse die deutschen Presse Diskussionen über ein deutsch-englisches Clearinghouse.

— Die Folge des Kohlenmangels. In der Rheinpfalz ist die Zuführung mit elektrischem Strom wegen Kohlenmangels eingestellt worden. Alle Betriebe, auch die Straßenbahnen werden still. Auch die Leistungen können nicht erfolgen.

— Erzberger wider Helfferich. Das Material des Reichsfinanzministers Erzberger gegen den früheren

Staatssekretär Dr. Helfferich ist am 29. September dem Staatsanwalt zugestellt worden. Dieser hat darauf sofort das Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die Bearbeitung der Sache liegt in den Händen des Oberstaatsanwalts Krause persönlich.

— Die Errichtung eines Clearing Houses in Berlin, das die Ausfuhr deutscher Waren nach England überwachen sollte, ist von der britischen Handelskammer in Köln, deren Vorsitzende der Vater des Gedankens gewesen war, abgelehnt worden.

— Wegen der Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Amerika hat die deutsche Regierung Ende September eine Note an die Schweizer Regierung gerichtet. Es kommen häufige Klagen über grausame, in menschlich unwürdiger Behandlung. In der Note wird die Vermittlung der Schweizer Regierung dafür erbeten, daß eine Reihe von Vorfällen zu Kenntnis der amerikanischen Regierung gebracht und sofortiger Einspruch erhoben wird. Es wird gleichzeitig um Entsendung von Vertretern in diese Gefangenenlager gebeten, die Ermittlungen anstellen und den Missständen abhelfen sollen.

— Die Hamburger Eisbahndampferbetriebe haben beschlossen, sich mit den Mitgliedern des Gesamtverbandes nicht in Verhandlungen einzulassen. Auf den Sachverständigenrat sollen nur Leute angestellt werden, die dem Transportarbeiterverbande angehören oder anderen freien gewerkschaftlichen Organisationen.

— Die Reichsfahne. Eine vom Reichspräsidenten und Reichswehrminister unterzeichnete Verfügung vom 29. September bestimmt: a) Statt der bisherigen schwarz-weiß-roten Fahne ist auf dem Reichsgebiet der Dienstjahre im Eisenbahnbau eine Reichsfahne zu tragen, die den Reichsadler auf goldenem Grunde darstellt; b) An der Fahnhülse ist nur eine Luftscharbe, und zwar am Fahnenstange, in den Landesfarben zu tragen.

— Der Vorsitz in der Nationalversammlungsfraktion der Deutschen Demokraten hat infolge seiner Verfassung als Stellvertreter des Reichstages und seiner Ernennung zum Reichsjustizminister Hg. Helfferich niedergelegt. An seiner Stelle führt einweiliger Abg. Dr. Petersen die Geschäfte der Fraktion. In den nächsten Tagen werden die Wahlen zur Ergänzung des Fraktionsvorstandes erfolgen.

— Der Streik der Berliner Metallarbeiter hat im Laufe des gestrigen Tages erneut an Ausdehnung gewonnen. Hauptgegenstand waren es die Arbeiter der kleineren Betriebe, die sich dem Auslande angeschlossen. Von den größeren Fabriken sind bereits fast alle durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der Streikenden beträgt augenblicklich 44.500. Die der Ausgehörten 67.000. Dabei handelt es sich um die Arbeiter von 123 Firmen. In 73 Betrieben mit 78.000 Arbeitern ruht der Betrieb völlig.

— Die Zeit der Kommunistenputsche vorüber? Die Mehrzahl in einer Mitgliederversammlung der Unabhängigen in Leipzig erklärte sich gegen den Eintritt in einen geplanten Streik. Dabei wurde, wie dem L.-V. berichtet wird, erklärt, daß die Zeit für die Kommunistenputsche vorüber sei.

— Förderung des ländlichen Siedlungswesens. Der künftige Ausmaß für das ländliche Siedlungswesen beim Reichsarbeitsministerium stimmte den von der Regierung vorgesehenen Maßnahmen zum Zwecke der Förderung landwirtschaftlicher Grundstücke gegen Versteigerung von Grundbesitz, sowie der Verschärfung der Bestimmungen über den Handel mit landwirtschaftlichen Grundstücken zu. In im Reichsarbeitsministerium ausgearbeiteter Entwurf eines Landpachtvertrages und Kaufantwortschaft, durch den der soziale Auftrag der Landarbeiter und die Umstellung ländlicher Arbeiter auf das Land erleichtert werden soll, fand gleichfalls Zustimmung. In den nächsten Sitzungen soll u. a. nochmals über die Frage der Finanzierung des ländlichen Siedlungswesens, ferner über die Vorbildung aus dem Land überlebender Jugendlichen (Lehrverträge) beraten werden.

— Ausgebrochene Spartakistenführer. Die Spartakistenführer Leo Reichert, Paul Forstner und Ernst Toller, welche in der Münchener Zeit eine große Rolle spielten und zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt worden sind, sind aus der Strafanstalt Lichtenau in Oberfranken ausgebrochen. Die Flucht war wohlweislich von langer Hand vorbereitet. Es war ihnen ein Auto zur Verfügung gestellt worden, in welchem sie flüchteten.

— Die Landwirtschaft im Betriebsrätegesetz. Breite Kreise der Landwirtschaft wünschen, daß in den Betriebsräten die Eigenheiten dieses Gewerbebezuges mehr Berücksichtigung finden, und zwar besonders, weil in der kleinen Landwirtschaft das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter ein anderes ist, als in der Industrie. Deshalb hatten die Demokraten gemeinsam mit dem Zentrum im Ausschuss der Nationalversammlung beantragt, daß ein Betriebsobmann in landwirtschaftlichen Betrieben erst dann zu bestimmen sei, wenn zehn landwirtschaftliche Arbeitnehmer vorhanden sind. Für diesen Antrag stimmten auch zwei Vertreter der Deutschnationalen, während andererseits ein Vertreter dieser Partei für volle Gleichstellung der Landwirtschaft mit den Industriebetrieben eintrat. Infolgedessen wurde am Freitag 3. Oktober, im Ausschuss der Nationalversammlung der demokratische Antrag zugunsten der Landwirtschaft mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt, der eine Vertreter der Deutschnationalen gab den Ausschlag gegen die Landwirtschaft.

Ausland.

Der dänische sozialdemokratische Parteitag beschloß mit großer, überwältigender Stimmenmehrheit unter Ablehnung der bolschewistischen Methode bei der zweiten Internationalen zu verbleiben. In einem Aufruf an das dänische Volk heißt es, daß sich die Partei wie immer auf den Boden der Demokratie stelle.

Schwere Sabotagefälle sind, wie jetzt aus London gemeldet wird, während des letzten Eisenbahnerstreiks vorgekommen. Der von London nach Brüssel fahrende Zug entging nur durch Zufall einer sehr großen Gefahr. Ein Schienenstück von 17 Fuß Länge und ein großes Stück Holz wurden quer über die Schienen gelegt. Die Wägen der Lokomotive zogen das Holz auf eine Entfernung von 700 Meter, ohne daß ein Unglück geschah. Ein ähnlicher Anschlag wurde auf einer anderen Stelle der Strecke verübt. In Schottland hat man wiederholt versucht, die Brücke zum Entlasten zu bringen, indem man Schwellen über die Gleise legte. Auch wurde mit Steinen nach den fahrenden Zügen geworfen.

Englands Vorgehen in Arabien wird in Frankreich mit Bewunderung aufgenommen.

Schwere Kämpfe an der Dünafont meldet der polnische Generalstab. Besonders heftige Kämpfe entspannen sich um den Brückenkopf Bobrsk, bei denen auch der Kommandant der Posen Division Dubiski gefallen ist.

Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, den 8. Oktober 1919.

Deutsche Männer und Frauen,

bewahrt Euch die deutsche Heimat!

Ihr, die Ihr aus Ost- und Westpreußen, aus Oberschlesien und aus Schleswig-Holstein stammt, bewahrt Eurer Heimat auch die Treue, wenn Ihr lebt in fremden Ländern und in fremder Stadt weilt. In Eurer Hand liegt das Schicksal der Gebietsteile, in denen nach Inkrafttreten des Friedensvertrages Volksabstimmungen vorgenommen werden sollen. Ihr sollt mit darüber entscheiden, ob Eure Heimat fernerhin zum Deutschen Reich gehören soll. Keiner darf bei dieser Entscheidung fehlen. Jeder tue seine Pflicht. Jeder Abstimmungs-Berechtigte trage sich in die Fragebogen ein, die am 8. Oktober aus Anlaß der Volkszählung in jede Familie kommen. Es gilt die Abstimmung vorzubereiten. Von der Beteiligung hängt der Erfolg ab. Jeder hole die Setzungen herbei. Jede Stimme zählt, jede entscheidet.

Wieder besseres Brot und Kraftfutter!

Vom 16. Oktober ab wird die Ausmahlung beim Roggen auf 82 v. H., beim Weizen auf 80 v. H., bei der Gerste auf 75 v. H. herabgesetzt. Die Pflichtmenge der zurückgebenden Äste beträgt bei Roggenausmahlung 12 v. H., Weizenausmahlung 14 v. H., Gersteausmahlung 21 v. H. Die den Selbstversorgern von dem bezeichneten Datum ab zustehende durch Mahlkarte belegte Menge kann bereits jetzt schon, wie oben angegeben, ausgemahlen werden, bezuglich auch das durch Mahlkarte belegte Weizengetreide. Teilmengen dürfen nicht abgeliefert werden, diese müssen bei Revisionen als verfallen erklärt werden.

Volkszählung.

Die am 8. Oktober 1919 stattfindende Volkszählung erstreckt sich auf alle Personen ohne Ausnahme, die in der Nacht zum 8. Oktober in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes oder in den zugehörigen Räumlichkeiten übernachtet haben, ohne Unterschied, ob sie dauernd oder vorübergehend anwesend, Inländer oder Ausländer, Zivil- oder Militärpersonen oder Kriegsgefangene sind. Diese Personen sind in das Verzeichnis I der jedem Haushalt zugesetzten Haushaltungsliste A einzutragen. Weiter erstreckt sich die Volkszählung auf die aus der Haushaltung vorübergehend abwesenden Personen und die vorübergehend abwesenden Haushaltungen. Diese sind im Verzeichnis II der Haushaltungsliste aufzuführen. Für jede einzelne zur Haushaltung gehörige Person ist eine besondere Zeile in der Haushaltungsliste A auszufüllen. Vor allem ist darauf zu achten, daß Kinder hierbei nicht übersehen werden.

Neben der Haushaltungsliste wird jedem Haushaltungsvorstand ein besonderer Fragebogen zugesandt, dessen sorgfältige Beantwortung nicht wovon genug empfohlen werden kann. Durch diesen besonderen Fragebogen sollen die Adressen der in den Abstimmungsbezirken gelegenen, aber außerhalb dieser wohnenden männlichen und weiblichen Personen, soweit sie nach dem Friedensvertrage stimmberechtigt sind, also vor dem 1. Januar 1901 geboren sind, ermittelt werden.

Da das Ergebnis der Volkszählung als Grundlage für die Zuteilung der Lebensmittel dienen wird, ist es Pflicht eines einzelnen Haushaltungsvorstandes, daß er der Ausfüllung der Fragebogen seine volle Sorgfalt zuwendet.

Herbst 1919.

Wir sind nun schon ein gut Stück in den Oktober hineingekommen, und wenn das eigenwillige Leben auch der feinsten menschlichen Berechnung nicht ganz anweisen ein Schnippschen

schläge, hätte der Tod wohl schon manches Pflanzenleben mit seinem kalten Sand zur Erstarrung gebracht. Statt dessen kreist der Strom der Gäfte noch fröhlich in allen Gewächsen. Wir schreiten durch Feld und Garten fast wie zur Spätsommerzeit. Kartoffeln und Mören wollen noch wachsen, und blühende Mohntanen sind keine Seltenheit. Georainen und Malven, die als Sonnenkinder südlicher Gegenden schon der geringste Frost tötet, wehelfern an Blütenpracht noch mit der Rose, und in den Bauergärten duften Pfingst und Reseda im Verein mit Nachtviole, als wären wir kaum aus den Hundstagen heraus. Auf den Wärdien der Städte sind schon die leuchtenden Kürbisse aufgestapelt; aber das Gerank, dem sie entstammen, treibt immer noch eine Blüte nach der andern, während in manchen Jahren schon Ende August ein kalter Neff ihnen Tod und Vernichtung bringt. Raum sieht man hier und da an Busch und Baum ein buntes Fährlein des Herbstes, und doch stehen wir kurz vor der Zeit, in der für gewöhnlich die Landfärbung im Hirschberger Tale ihren Höhepunkt erreicht. Es war mit allem spät in diesem Jahre. Wie lang ädgerte schon der Frühling mit seinem Kommen! Dann hinderte eine siebenwöchige Regenperiode das Keifen der Feld- und Gartenfrüchte, und die Ernte begann drei Wochen später als sonst. Jetzt haben wir einen Nachsommer mit Sonnenschein, Wärme und Blütenpracht bis tief in den astronomischen Herbst hinein. Wir nehmen es nicht übel. Um vieles haben uns die unfreundlichen Nachsommerwochen gebracht, daß wir eine Entschädigung schon gebrauchen können. Und sie verkürzt uns die trübste Zeit des ganzen Jahres, die Zeit der abneigenden Tage, des Nebels und der Stürme. Darum: „Ich bin so froh den sanften Tagen“.

Nachzahlung für Minder- und Kalbshäute.

Nach einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers soll der infolge der gesteigerten Lederpreise erzielte Mehrerlös von Schlachtwiege zu je einem Drittel den Tierhaltern, dem Reich und den Fleischverbraucher zugute kommen. Der Mehrerlös wird allmonatlich von der Reichsfleischstelle festgesetzt und beträgt für die Zeit vom 15. September bis 14. Oktober für den Lebendjennetier Minder 84 M., Kalb 75 M. Die Landwirte erhalten also für alle seit dem 15. September gelieferten Tiere einen Zuschlag von 18 M. für den Lebendjennetier Minder, von 25 M. für den Lebendjennetier Kalb. Die Nachzahlung für bereits abgelieferte und bezahlte Tiere wird baldmöglichst erfolgen.

* (Keine militärische Kontrolle mehr.) Nach Mitteilung des Kriegsministeriums findet eine Kontrolle über Offiziere und Mannschaften des Verurlaubtenstandes nicht mehr statt. An- und Abmeldungen sind nicht mehr erforderlich. Ueberweisungen erfolgen nicht mehr.

* (Kartoffelerzeuger) sind berechtigt, bei Lieferungen auf Bezugsscheine in Mengen unter 10 Ztr. einen Preis von 8,50 Mark ab Wohnort des Erzeugers zu fordern. Bei Lieferungen in die Wohnung des Bestellers sind die Erzeuger berechtigt, einen Aufschlag von 25 Pfg. pro Ztr. zu verlangen.

* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 16. bis 30. September einen durchschnittlichen Zufluß von 6,10 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von 8,90 Kubikmeter.

* (Kammermusikabend.) Die Mittwochenden in dem am 8. Oktober stattfindenden Kammermusik-Abend (zum Besten einer Gedächtnisstätte unserer Gefallenen) sind dem Sirchberger Publikum keine Fremden mehr. Fräulein Schubert hat sich hier bereits einen guten Namen gemacht, als sie vor Jahresfrist mit „Griegs“ G-moll und Liszt's Es-dur-Konzert großes Aufsehen erregte. Ebenso wird sich noch jedermann erinnern, wie Kammermusik-Kurth und Hanna Kasten, deren wohlansgelegenen Sopran mit brillanten Trillerfetzen umrandend, durch begeisterten Beifall ausgezeichnet wurden. Clara Schubert wird dieses mal besonderes Interesse als Sarsenist erwecken, indem sie mit Konzertmeister Meller-Wendisch eine Sonate für Harfe und Violine von dem großen Geigenmeister Louis Spohr vortragen wird. Ueberhaupt bietet das Programm für Sirchberg nur fast Novitäten.

* (Sirchberger Stadttheater.) Heute Mittwoch ist das Theater geschlossen. Donnerstag wird die reizende Lustspielneubearbeitung „Ihr Bapa“ wiederholt. Das Stück geht mit vollständiger neuer Ausstattung in Szene. Freitag wird die lustige Gesangs- und Tanzkomödie „Hummelkubenten“ zum ersten Male angeführt. — Das Gastspiel von Professor Ferdinand Gregori vom Deutschen Theater in Berlin als „Rathen“ ist nunmehr auf Freitag, den 17. Oktober, festgesetzt. Billettbestellungen für dieses Gastspiel werden an der Tageskasse entgegengenommen.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 29. 9. bis 5. 10. 19 betrug der Gesamtzugang 429, der Abgang 314 Personen. Da Bevölkerungsziffer beträgt jetzt 22 363 Personen. In derselben Zeit wurden 114 Personen innerhalb der Stadt angemeldet und 11 Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden an- und abgemeldet: zwei einzelne und drei möblierte Zimmer.

* (Das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse) wurde dem Militärkrankenträger Arthur Fuchs in Hohlstein verliehen.

7. **Schreiberhan**, 6. Oktober. (Verschiedenes.) Am Sonnabend ist im „Badenfall“ die Bürgerwehr gegründet worden. 51 Mitglieder meldeten sich sofort. — Am Sonntag fand das 25-jährige Jubiläum des katholischen Pfarrers Eugen Kretschmer statt. Der Jubilar erfuhr Ehrungen aus den verschiedensten Kreisen. — Das Dienstmädchen Erna Kattner von der Neuen Schleißchen Baude ist unter Mitnahme von Wäsche, Kleibern und Schuhen, die sie den anderen, dort bediensteten Mädchen gestohlen hat, verschwunden. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Bei Anmietung der gestohlenen Sachen wird um sofortige Benachrichtigung an das Polizeiamt Schreiberhan gebeten. Die Kattner ist 20 Jahre alt, unterseht, hat schwarzes Haar und war bekleidet mit schwarzem Rock und schwarzen Schuhen.

8. **Lupferberg**, 6. Oktober. (Wettwessel.) Das in der Ringmitte gelegene, bisher dem Bezirkschornsteinsegermeister Grabs gehörige Hausgrundstück Nr. 8 nebst 4 Morgen Acker, welches der Bürgermeister Knoblich für 10 000 Mark gekauft hatte, hat letzterer ohne Feld an einen oberböhmischen Sanitätsrat für 20 000 Mark wieder verkauft. — Pfarrer Kaufmann ist in sein neu erbautes Blockhaus nach Sannowitz umgezogen, wo er als Privatmann leben will.

9. **Lupferberg**, 6. Oktober. (Verschiedenes.) Das in der Blühgasse gelegene, bisher im Besitze der verw. Frau Wagenbauer gewesen Hausgrundstück wurde von den Malermeistern Herren Ewis aus Plagwitz a. B. käuflich erworben. — In Groß-Städtel wurde Stellenbesitzer Leberecht Matthes als Gemeindevorsteher wiedergewählt.

10. **Schnau**, 5. Oktober. (Vom Landratsamt.) Von der Biegauer Regierung wurde Kreissekretär Bruch aus Mogilno zur Vertretung des Kreissekretärs Klein, der bis 2. Dezember beurlaubt wurde, hierher versetzt.

11. **Landeshut**, 6. Oktober. (Verschiedenes.) Gastwirt Gräbel hier hat das Gasthaus „zum goldenen Kreuz“ käuflich erworben. — Mit einem Stammkapital von 27 000 Mk. ist hier eine Baren-Einkaufs- und Rohhäuteverwertungs-Gesellschaft für das Fleischergewerbe errichtet worden. Als Geschäftsführer wurden Fleischverwaltermeister Springer und Rudolf Krause hier, sowie Streckel-Lieben bestellt.

12. **Wittgenborf**, Nr. Landeshut, 6. Oktober. (Verschiedenes.) Hier sind 5 Kriegsgefangene aus italienischer, englischer und amerikanischer Gefangenschaft zurückgeführt. Nach 13 Monaten hat Gutbesitzer Körner von seinem Sohne eine Nachricht aus Sibirien erhalten. Der Brief war 14 Wochen unterwegs. — Dem Ausgeber von Lebensmittelkarten wurden 41 Fälscherarten gefaßt.

13. **Sagan**, 6. Oktober. (Keine Schaltung.) Die Firma A. Bergheim hier sollte die Verschlebung eines Waggon's Hofen verkaufen haben. Die Firma teilt uns mit, daß sie sich mit dem Artikel überhaupt noch nicht befaßt habe. Die Firma hatte von dem Kommunalverband die Erlaubnis erhalten, 1200 Htr. Hafer aus dem Kreis Sagan auszuführen. Es sind ihr zu diesem Zwecke auch sechs abgestempelte Frachtbriefe übergeben worden. Bei Verschlebung eines Waggon's hat eine Kontoristin an Stelle eines abgestempelten Frachtbriefes einen gewöhnlichen Frachtbrief verwendet. Dies Versehen hat Anlaß zu den vom Kreisauschuß getroffenen Maßnahmen gegeben. Eine durch zwei Mitglieder der Reichsgerichtsstelle Perlm und drei Mitglieder des Kommunalverbandes Sagan bewirkte Prüfung hat den Sachverhalt klargestellt. Die Bäre war Eigentum der Firma und nicht des Kommunalverbandes.

Gerichtssaal.

Strasskammer in Girschberg.

d. Girschberg, 4. Oktober.

Der Rangierer Paul N. von hier war mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden, weil er in der Bahnhofskantine in einem unbewachten Augenblick 80 Mk. entwendet hatte. N. bestritt den Diebstahl, doch wird seine Verurteilung verworfen. Wegen Diebstahls eines Treibriemens war der Schuhmachermeister Heinrich N. in Schildau zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Verurteilung wurde heute verworfen. — Das Dienstmädchen Emma S. aus Steinschneide nahm beim Weggange aus ihrer Stellung eine große Menge Wäsche und Kleidungsstücke mit. Urteil: 4 Monate Gefängnis. — Der Gastwirt Albert M. aus Friedeberg hatte bei einer bei ihm vorgenommenen Haussuchung nach Lebensmitteln dem Kontrolleur, welcher den gleichen Vorfällen bei der Kohlenstelle beileidet, vorgeworfen, er hätte sich zu Unrecht größere Mengen Kohlen hinters Herum angeeignet. Er war wegen Beleidigung zu 30 Mk. verurteilt worden. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß die Frau des Beleidigten tatsächlich mehr Kohle erhalten hat, als ihr zustand. Das Gericht sah demnach in der Kennerung des M. keine Beleidigung und sprach ihn frei. — Der Gastwirt Julius W. aus der Gegend von Hollenhain war vom Schöffengericht Hollenhain zu 2 Wochen Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil er von einem Fremden, den er als seinen Schwager ausgab, einen Ochsen gekauft hatte. Es ist niemals festzustellen gewesen, wo das Tier hingekommen ist. Die Strasskammer setzte die Strafe auf 100 Mk. herab. — Zu zwei Wochen Gefängnis und

2000 Mk. Geldstrafe war der Gastwirt und Handelsmann Josef J. aus Liebenthal vom Schöffengericht in Friedeberg verurteilt worden, weil man auf seinem Wagen ein frisch geschlachtetes Schwein und eine Kalbe gefunden hatte. J. will die Kalbe von einem unbekannten Nachfahrer zum Mithemen erhalten haben. Das Gericht verwarf jedoch seine Berufung.

Kunst und Wissenschaft.

Girschberger Stadttheater.

Harmlose, recht harmlose Kost wurde uns auch am zweiten Sonntage mit „Ihr Papa“ von Leo Walter Eicin gebohen. Weil er auf die üblichen draßlichen Scherze grober Situationstomil verzichtet und anständige Scherze vermeidet, nennt Eicin sein Werk ein Lustspiel. Aber man hat nur lauwarne Lust an diesem Spiele; denn es ist selbst nur lauwarm. Es fehlt ihm die kräftige, flott vorwärtsschreitende und mitreißende Handlung; es plätschert von Epizode zu Epizode, und man plätschert gemächlich mit. Geist und Witz sind Goldkörner; man findet sie recht selten u. dann auch nur in spärlicher Menge. Die Personen sind angenehme Durchschnittscharaktere, mehr nicht. Der Inhalt läßt sich auf eine kurze Formel bringen: Ihr Papa liebt die Kunst und die Künstlerin. Das paßt natürlich seinem feudalen Schwiegervater und dessen noch feudalerem Vater nicht, obgleich es im Stück ehrsam, recht ehrsam zugeht. Das Töchterlein aber hat Vaters Blut, der Künstler findet sich auch, und Adel und Kunst schließen den standesamtlichen Bund.

Die treffliche Wiedergabe half über die Schwächen des Wertes hinweg. Man konnte an ihr ungetrübte Freude haben. Direktor Henze zeichnete selbst für die Spielleitung. Die Bühnenbilder mit den neuen Dekorationen und Ausstattungsstücken machten in ihrer Geschlossenheit einen recht gefälligen und vornehmen Eindruck. Das hat uns schon lange gefehlt. Auch der Tenor der Darstellung war gut abgestimmt. Die Einzelleistungen zeichnen sich durch Sicherheit und gute Charakterisierung aus. Herr Nemmann war ein echt sympathischer Papa in der richtigen Mischung von Würde und Lebenslust. Das Töchterlein fand in Isabella de Moral eine reizende und schelmische Berceuse. Herrn Peters Wimpfinger war ein lieber, naturwüchsiges Herz; er war so recht das belebende Element des Ganzen. Fr. Ohlraun erzielte mit der feinen Form der Zeichnung ihrer Hanna Stahl einen recht angenehmen Eindruck. Ganz köstlich waren die Herren Sillter und Marwick als Vater und Sohn in ihrer jacobinischen Korrektheit. Frau Kunzler und Herr Grandjeit zeigten ihre Bühnensichere Gestaltungsstärke von neuem. Auch Fr. Sokus und die Herren Winger und Sanden trafen den richtigen Ton ihrer Rollen an. Das Haus war recht gut besetzt und zeigte sich beifallsfreudig.

Die Geistliche Musikführung in der evangelischen Kirche zu Warmbrunn, die Kantor Haensel am Abend nachmittags veranstaltete, bot einen ganz erlesenen, reinen, weichen, vollen Kunstgenuss. Dieses Konzert brachte neben einer würdevollen Betonung des Gesamtsinfoniestückes in den Vordergründ und zwar in einer Zusammenfassung der Instrumente, wie sie selten vereint werden und selten in einer solchen Klangwirkung zu hören sind. Harfe, Flöte, Violine, Oboe und Sopranosa bilden eine Kunstgemeinschaft, deren musikalische edelste Werke durch die Art der Darbietung in geradezu glänzendem Lichte erscheinen. Mit vollendetem Meisterschaft leitete Kantor Haensel mit einem „Präludium und Fuge d-moll“ für Oboe von Joh. Seb. Bach ein. — In dem ausgezeichneten Werk von Franz Liszt, dem „Psalm 28“ für Sopran, Harfe und Oboe wurde eine herrliche Klangwirkung erzielt. Konzertsängerin Fräulein Hanna Laufen-Drosden verfiel über einen kostbaren Sopran, der auch in der Höhe seine stabilere Reinheit behält. Höchsten Lobes wert ist das Spiel der Harfenvirtuosin Fräulein Clara Schaubert-Dresden. Das zierliche schmelzende Arabeskenwerk des Harfenstücks gelang der Künstlerin mit bewundernswerter Geläufigkeit. Als selbständiges Instrument kam aber die Harfe auch zur Geltung in einer sehr stimmungsreichen „Melancholie“ von Gótsch und in einem kostbaren „Adante“ aus dem Haydnkonzert des Harfenvirtuosen Oberlitz. Wie wundervoll die Flöte in die Klangfarbe der Oboe hineinragt, zeigte die entzückende Wiedergabe des „Grave d-moll“ von Friedrich dem Großen und „Siciliano und Allegro“ aus der 6. Sonate Es-dur von Joh. Seb. Bach. Kammervirtuos Albert S. Kurth-Weitzig ist ein Flötenspieler par excellence. Ein künstlerisches Monstrier war die Darbietung des „Arabesque“ für Flöte und Oboe von Mozart. In dem „Arabesque“ für Violine und Oboe von Beethoven und in dem „Adagio“ aus dem Gdur-Konzert für Violine und Oboe von Mozart offenbarte Konzertmeister Walter Bendisch seine ganz hervorragende Künstlerkraft auf der Geige. — Den Ertrumpfen herrschten Pabillana's erhellten Sopran, Violine, Harfe, Oboe in einem strahlenden „Morceau symphonique“ von Maria von Obereem. Nicht minder wunderbar war „Ave Maria“ für Sopran, Violine und Oboe von Schubert. — Mit dem Psalm 100 für gemischten Chor von Mendelssohn gab der ev. Kirchengesang dem Konzert einen glänzenden Abschluß. — Die Oboeartie führte bei allen Darbietungen mit feinstem Kunstverständnis Kantor Haensel aus.

Tagesneuigkeiten.

Schneefall wird aus dem Schwarzwalde gemeldet. Im Schneesturm verunglückte die Münchener Studenten Hermann und Werner Oppenheimer, 23 und 19 Jahre alt, sind von einer Bergtour auf den Hochföhn in den Salzburger Alpen nicht zurückgekehrt und wahrscheinlich einem Schneesturm zum Opfer gefallen.

Massenvergiftungen an verborbenem Pferdefleisch. In Postschappel bei Dresden erkrankten 80 Personen nach dem Genuss von verborbenem Pferdefleisch.

Explosion von Handgranaten. In Lusch bei Grandenz ist infolge einer Explosion ein mit Handgranaten beladener Wagen in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getötet, ein Oberfeuerwerker schwer verletzt.

Rigeunerplage in Pommern. In ganzen Scharen tauchen die braunen Gesellen jetzt in Pommern auf. Mit der Laska voller blauer und brauner Lappen sind sie gesehene Gäste des Gasthofs, bis der Sekt die Gemüter erhitze und das feuchtsüßliche Gelage in eine wüste Prügelei ausartet. Schweine wurde so vor kurzem der Schauplatz einer großen Rigeunerfehde, wobei Hüben und Brühen Blut floss. Auf der Chaußee zwischen Belsin und Belgard wurden jüngst drei Soldaten von Rigeunern angefallen; ein Soldat trug schwere Verletzungen bei diesem Ueberfall davon. Von der Landplage befreit zu werden, ist der wichtigste Wunsch der Bevölkerung, vor allen Dingen der Bewohner vereinzelter Gehöfte auf dem Lande, die den Horden völlig machtlos gegenüberstehen.

Chinesische Plünderbanden in Frankreich. In Frankreich sind gegenwärtig ungefähr 300 000 chinesische Kulis bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt. Hier von befinden sich 50 000 bis 60 000 in den wieder aufzunehmenden Norddepartementen. Nach einem Briefe aus Lille an Veit Journal lassen sie sich häufig zu Plünderzügen mit bewaffneter Hand hinreißen. Es verging kaum ein Tag, wo nicht Banden von 300 und mehr Kulis Menschenmengen überfielen, für die sie eine besondere Vorliebe zu haben scheinen. Auch greifen sie gern vereinigte Wachtposten an. Der Verkehr besteht darin, daß sie zunächst ein reactresches Feuer unterhalten. Die erschrockenen Bewohner versuchen natürlich, ins Freie zu flüchten, aber das Haus ist bereits umstellt und der Plünderer wird einfach niedergestreckt.

Ein Bürgermeister als Riesenhammer. In Goss a. Ober ließ die Verpflanzung der Bevölkerung solange zu wünschen übrig, bis der Arbeiterrat die Kontrolle der Verteilung der Lebensmittel in die Hand nahm. Bei einer vorgenommenen Revision stellte sich nun heraus, daß der stellvertretende Bürgermeister, dem die Lebensmittelverteilung oblag, in seinen Schränken ungeachtet mancher Kostener Sparmaßnahmen Lagerung, deren Vorhandensein er abgelugnet hatte. Er hat nunmehr sein Amt niederlegen müssen.

Mordmord. In den Schießständen bei Guben ist der 30 Jahre alte Geschützführer Martin aus Sommerfeld ermordet aufgefunden worden, der zum Zweck des Ankaufs von neuen Munition nach Guben gekommen war und 3000 Mark bei sich hatte. Man vermutet, daß der Ermordete von jemandem, der ihm ein Angebot gemacht hatte, vorübergehenden Verlockung zum Opfer geworden ist.

236 Ehescheidungsprozesse. Ein Zeichen der Zeit sind die sich gegenwärtig außerordentlich häufenden Ehescheidungsprozesse. Vor der 4. Zivilkammer des Landgerichts Chemnitz kamen am 1. Oktober nicht weniger als 236 Ehescheidungsprozesse zur Verhandlung. Es handelt sich hierbei zum größten Teil um eheliche Untreue, die ihre Ursache in der langen Abwesenheit der Männer im Felde hat. Die große Zahl der Ehescheidungsverträge hat die Schaffung einer zweiten Kammer nötig gemacht.

3 1/2 Millionen Regimentsgelder untergeschlagen. Die Polizei in Budapest verhaftete einen jungen Mann namens Karl Schmidt, der aus der Kasse des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 26 3 1/2 Millionen Kronen untergeschlagen hat. In seiner Wohnung wurden noch 40 000 Kronen gefunden. Schmidt legte ein volles Geständnis ab.

Den eigenen Schwiegervater gekleinigt. Als der Arbeiter Steinert in Grabow bei Labes in Pommern in der Nacht von einem Kartoffelbiefstahl nach Hause ging, hörte er ein Geräusch im Felde. Da er glaubte, es wäre der wachhabende Hofmeister, der ihm die Beute abnehmen wollte, warf er mehrere schwere Steine in der Richtung des Geräusches und eilte dann, als sich nichts Verdächtigendes mehr hören ließ, mit seiner Beute nach Hause. Nach einiger Zeit vernahmte man den alten Schwiegervater, den Arbeiter Raß, der dem Schwiegerjohne hatte entgegengehen wollen, um ihm zu helfen. Man fand ihn in dem Busch, in dem der Schwiegerjohne die Steine geworfen hatte, tot vor. Eine schwere Kopfverletzung hatte seinen Tod herbeigeführt.

Der Schwede und die Schwabinger Kunst. Sag da jüngst der bekannte Münchener Maler Professor Kuttner beim Bier in einer Schwabinger Birtschafft, und da er gerade in Launa war, zeichnete er mit Kreide auf die eichene Stammtischplatte einen heiligen Sebastian am Martyrtisch, wie er mit Brennstein beworfen wird. Das sah ein junger eleganter Schwede, der zufällig im Lokal war und kaufte dem Bild und dem Künstler die ganze Tischplatte mit der Zeichnung ab. Wie dem L. A. gemeldet wird, zahlte der schwedische Kunstliebhaber dafür 2000 Mk., die er wohl für 300 Kronen erhalten konnte. Die Platte wurde sofort abgenommen und unter Glas gesetzt und dann fuhr der glückliche Besitzer mit seinem eigenartigen Bild nach Hause.

Unfall bei einer Filmaufnahme. Bei einer Filmaufnahme im Zirkus Carrasani kam es in Leipzig zu einem Zwischenfall. Die Filmschauspielerin Fern Andra, welche die Rolle einer Elefant-Dressuristin spielte, ließ einen Elefanten, während sie selbst am Boden lag, auf sich niederbeugen. Das Tier schaute vor der unbekanntem Vorführerin, und ließ sich plötzlich mit Gewalt niederfallen. Fern Andra wäre zerquetscht worden, wenn Direktor Stosch-Carrasani von Elefantey nicht zur Seite gezerzt hätte. Er kam dabei unter dem zwanzigjährigen Ferner schweren Körper zu Fall und zog sich eine schwere Quetschung des rechten Beines zu.

Die österreichische Krone 7 1/2 Centimes. Das „Neue Wiener Tageblatt“ teilt mit, eine Schweizer Brauerei, die das sogenannte Kronenbier erzeugt, stehet jetzt als Bianette auf ihre Bierflaschen einen österreichischen Einkronenschein auf und mache damit nicht allein wirrmasvolle Neuerung, sondern sie sei dabei auch im Vorteil, da der Herstellungspreis der früheren Bianette zehn Centimes betrage, während die Kronennoten in der Schweiz für flüßeneinhalf Centimes erhältlich seien.

Drei arge Feinde.

Sicht, Rheumatismus und Gicht (Podagra) heißen sie. Sie fordern ihre Opfer ebenso grausam, wie es in den alten Zeiten die Pestepidemie tat.

Gicht, Rheumatismus und Gicht haben nicht nur die gleiche Ursache (Erkältung), sondern auch die gleiche Wirkung, nämlich Verstopfung des Blutes durch zurückgehaltenes Harnsäure.

Die Harnsäure ist ein giftiger Abfallstoff, der übrig bleibt bei der Verbrennung der Nährstoffe in Kraft und Wärme, genau so, wie beim Verbrennen der Steinkohle Schlacke übrig bleibt.

Die Harnsäure wird regelmäßig aus dem Blute entfernt, wobei wie die Schlacke unter dem Dampfdruck, sonst entweichen würde.

Die Harnsäure festet sich an bestimmten Stellen fest und verursacht Entzündungsvorgänge, die je nach der Naturanlage der betroffenen Person und je nach den äußeren Umständen verschiedene Verläufe nehmen können.

Die Harnsäure kann sich in Form fester Kristalle in den Gelenken und Sehnenansätzen ablagern, wo sie rasende Schmerzen und heftige Schwellung und Rötung verursacht. Später schmelzen an diesen Stellen harte, knocheartige Anschwellungen, die in vielen Fällen Verkrüppelungen der Hände auslösen können.

Es kann auch ohne Ablagerungen eine heftige Entzündung der Gelenke mit starken Schmerzen und mit Lebensgefahr, wenn sie den Fortschritt ergreifen.

Es kann endlich eine Entzündung großer Nervenstränge herbeiführen. Sie ist in neuralgischen Schmerzen des Gesichtes, des Kopfes (Migräne), der Armlähmung, besonders aber des großen Nervenstranges (Sciatica), besonders häufig.

Man benutzte dagegen früher mit Vorliebe das Gift der Herbstzeitlose, welches ein Bestandteil der meisten alten „unerschbaren“ Gichtmittel ist.

Mancher, der solche Mittel benutzte, ist durch dieselben für immer von seinen Schmerzen erlöst worden — durch den Tod, denn Verfallsmittele waren nicht selten, und die Mittel wirkten auch nur vorübergehend.

Auch die später viel verwendete Salzsäure ist nicht ungefährlich, dauernde Heilung bringt sie ebensowenig.

Große Bekanntheit im Volke genießen verschiedene scharfe Entzündungen und Pflaster, und es ist wahr, daß sie durch Anregung des Blutlaufes in dem erkrankten Körperteile die Entzündung vorübergehend beseitigen können. Das nützt allerdings nicht dauernd, aber es kann die Schmerzen lindern. Als grünlich-schwarze Kur ist „Gichtosin“ zur Entfernung der Harnsäure von zahlreichen Ärzten als gut erprobt worden.

Es enthält die Säfte, wachen eine Anzahl der berühmtesten Heilquellen ihre gute Wirkung verdanken, in verstärkter Form, als Stoffe aber, welche die Wirkung abschwächen oder welche keine Wirkung haben, sind wegzulassen.

Dadurch wird eine sehr schnelle Auflösung und gründliche Entfremdung der im Körper abgelagerten und im Blute vorhandenen Harnsäure erreicht, ohne daß es nötig ist, sich monatelang in einem Kurorte aufzuhalten, große Mengen Mineralwasser zu schlucken und strenge Diätvorschriften einzuhalten.

Das ist nicht nur angenehmer und bequemer, sondern auch viel billiger. Gichtosin ist in den Apotheken zu haben.

Zum Versuche erhält jeder, der danach schreibt, eine genügende Probe und eine Gebrauchsanweisung vollständig gratis vom General-Depot, **Wittoria-Apothek**, Berlin A. 16, Friedrichstraße 19.

Letzte Telegramme.

Die Ratifizierung.

mx. Amsterdam, 7. Oktober. Das Preszbüro „Radio“ meldet aus Lyon, daß man in den Kreisen der Friedenskonferenz erwartet, Japan werde den Friedensvertrag gegen den 15. Oktober ratifizieren.

rt. Basel, 7. Oktober. Temps glaubt zu wissen, daß die Ratifizierung des Friedensvertrages durch den französischen Senat noch im Laufe dieser Woche erfolgen wird. Man hofft, daß bis zum 12. Oktober der Vertrag von drei Großmächten ratifiziert sein wird. Hierauf werden von der Friedenskonferenz Protokolle aufgesetzt werden, deren Ausfertigung als Tag des Inkrafttretens des Vertrages bezeichnet wird.

3. Älen hat ratifiziert.

wb. Paris, 7. Oktober. „Petit Parisien“ meldet aus Rom, daß der König den Versailler Vertrag durch ein Dekret ratifiziert hat.

Zusammentritt des Völkerbundes.

V. Basel, 7. Oktober. Aus Washington wird berichtet: In den hiesigen offiziellen Kreisen erklärt man zu dem Bericht Clemenceaus über die erste Zusammenberufung des Völkerbundes, daß eine solche vor der Ratifizierung des Friedensvertrages durch den amerikanischen Senat nicht möglich sein werde. Die Ratifizierung werde voraussichtlich Anfang November erfolgen können, sodaß sehr wahrscheinlich der Völkerbund erst in den ersten Tagen des kommenden Jahres zusammentreten kann.

Wilson's Erkrankung.

wb. Amsterdam, 7. Oktober. Die Temps erfährt aus Washington: Obwohl mitgeteilt wurde, daß der Zustand Wilsons sich gestern gebessert hat, fürchtet man, daß es noch lange dauern wird, ehe Wilson seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Man überlegt, ob es notwendig sein wird, den Vizepräsidenten zu beauftragen, Wilsons Stelle zu vertreten. Wilson kann wegen seiner Erkrankung auf der Industriellen-Konferenz nicht den Vorliß führen.

Frankreich hält die schwerverwundeten Gefangenen zurück.

♂ Berlin, 7. Oktober. Der Berner Mitarbeiter des „Vorwärts“ meldet, daß die Absendung der schwerverwundeten deutschen Gefangenen, die am 6. Oktober beginnen sollte, von der französischen Regierung auf 15 Tage hinausgeschoben worden ist. Da diese Ankündigung ohne Angaben von Gründen erfolgt, muß angenommen werden, daß man es mit einer französischen Druckmaßnahme wegen des ungewissen Zustandes der baltischen Angelegenheit zu tun hat.

Wer wird Wiederaufbauminister?

wb. Berlin, 7. Oktober. Für den Posten des Wiederaufbauminister kommen, wie das B. T. hört, unter anderem in Betracht Oberbürgermeister Gehler in Nürnberg und der badische Minister des Äußeren, Dr. Dietrich.

Anknüpfung von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tscheco-Slowakei.

wb. Prag, 7. Oktober. Gestern begab sich eine Abordnung von Regierungsvertretern nach Berlin, um dort Handelsbeziehungen zwischen der Tscheco-Slowakei und Deutschland vorzubereiten.

Prozeß gegen Mitglieder der republikanischen Soldatenwehr.

Berlin, 7. Oktober. Gestern ging der Prozeß zu Ende, der gegen zwölf ehemalige Mitglieder der republikanischen Soldatenwehr in Berlin das Kommandanturgericht beschäftigte. Denjenigen, die in Haft gewesen sind, wurde vom Gericht der Anspruch auf eine Entschädigung für unschuldig erlittene Unterjuchungshaft zugeschied.

Der polnische Terror.

ss. Breslau, 7. Okt. Die Pressstelle des Staatskommisariats für Schlesien und Westpreußen meldet: Auf der Donnersmarkgrube bei Schwallowitz, Kreis Rybnik, haben 10 Häuer gekündigt, um nach Westfalen und ins Rheinland abzuwandern. Nach dem Grunde des Abgangs befragt, haben sie in einer handschriftlich vollzogenen Erklärung angegeben, daß sie nicht infolge von Anwerbung weggehen, sondern weil sie sich infolge des Terrors ihrer polnischen Mitarbeiter nicht mehr ihres Lebens sicher fühlen.

Arbeitszwang für Notstandsarbeiten.

Münster, 7. Oktober. Generalleutnant Freiherr von Wotter erließ für die unter dem Belagerungszustand stehenden Gebiete eine Verordnung, nach der alle männlichen Einwohner im Alter vom vollendeten 17. bis 50. Lebensjahre verpflichtet sind, im Bedarfsfalle auf Anweisung der Gemeindebehörde Notstandsarbeiten in allen zur Erhaltung der Volkswirtschaft notwendigen Betrieben zu leisten.

Der Metallarbeiterstreik.

♂ Berlin, 7. Oktober. Wie der deutsche Metallarbeiterverband mitteilt, ist die Entscheidung über den Generalstreik hinausgeschoben worden. Die entscheidende Gewerkschaftsversammlung wird erst morgen stattfinden. Die Zahl der Streikenden ist wiederum um 5000 gestiegen. Außerdem sind die Rohrleger in den Streik getreten.

Zur Beilegung des englischen Eisenbahnerstreiks.

wb. London, 7. Oktober. Die Bedingungen, unter denen die Beilegung des Eisenbahnerstreiks erfolgte, sind u. a. folgende: Die Arbeit wird sofort aufgenommen. Die Löhne bleiben bis zum 30. September 1920 auf der gegenwärtigen Höhe, werden aber am 1. August 1920 nachgeprüft. Die infolge des Streiks zurückgehaltenen Löhne werden nach Wiederaufnahme der Arbeit ausgezahlt. Auf der Massenversammlung der Eisenbahner in Albertshall wurden Thomas' Mitteilungen von der Beendigung des Streiks von den Eisenbahnern und deren Frauen mit Begeisterung begrüßt.

Entendovorkellungen gegen antisemitische Kundgebungen in Wien.

wb. Wien, 7. Oktober. Die fremden Missionen, namentlich die amerikanische, erhoben bei den maßgebenden Wiener Behörden gegen die Straßenkundgebungen, die gegen die Zuwanderung der Ostjuden veranstaltet worden waren, nachdrückliche Vorstellungen, wobei darauf hingewiesen wurde, daß solche Kundgebungen nicht geeignet seien, die Deutschösterreicher so notwendigen Sympathien der maßgebenden Großmächte zu bewahren und das für den Kredit dieses Staates und für die Volkswirtschaft unerlässliche Vertrauen zu erhalten. Sie seien geeignet, die bereits eingeleiteten Schritte eines großzügigen Kredits zunichte zu machen.

Die Rumänen räumen Ungarn.

wb. Wien, 7. Oktober. Die letzte rumänische Abteilung hat Raab verlassen, worauf die ungarischen Truppen einrückten. Auch die rein ungarischen Städte wie Kapa und Stuhlweissenburg sind gleichfalls frei. Auch Ofenpest haben die Rumänen größtenteils verlassen.

Ministerium in der Türkei.

kz. Versailles, 7. Oktober. Die Pariser Abendpresse meldet: In Konstantinopel ist ein neues Ministerium Ali Rıza Pascha gebildet worden, dem sechs Minister des alten Ministeriums angehören. Minister für Auswärtiges wird Mustafa Reischid Pascha, Kriegsminister Kemal Pascha. Ein Irade des Sultans ordnet die sofortige Vornahme von Wahlen und die Einberufung des Parlaments an.

Wettervoraussage

Der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Veränderlich, kühl, aber aufheiternd.

Als Vermählte grüßen:
Carl Kröber
und Frau **Elsi** geb. **Freudenberg.**

Zugleich danken wir für die uns dargebrachten Glückwünsche,
Hirschberg-Leipzig, 8. Oktober 1919.

Clara Adolph
Robert Bürgel

Verlobte
Hermisdorf (Kynast) **Petersdorf.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, Frau

Bertha Klemm

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Hildebrand für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den Herren Metzfern und Mitarbeitern der Firma Stimmerlö.

Cunnersdorf, den 6. Oktober 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme und die schönen Franzosen danken wir allen recht herzlich.

Hirschberg i. Schl., Dlyboldiswalde,
Deutzen D.-S., den 6. Oktober 1919.

Georg und Erich Kettner, als Söhne,
Johanna Kettner, geb. **Focke** | als
Tony Kettner, geb. **Fente** | Schwieger-
| tüchter.

Schmerzliche  Erinnerung

zum Todestage meines innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, liebevollen Vaters, des
Gastwirts

Hugo Altner,

vermählt am 8. Oktober 1918, beerdigt am 28. Oktober 1918 in Bouillon in Frankreich,

Ein Jahr nun ruhest Du in fremder Erde,
Lieber Vatte und gutes Vaterherg;
Statt in der Heimat Dich als Held zu ehren,
Gedenken Deiner wir in Leid und Schmerz.

Schlummer laust in Gottes ewigem Frieden,
Hab' Dank für das, was Du für uns getan,
Und sind wir auch für diese Welt geschieden,
Einst bricht der Tag des Wiedersehens an.

In stillem Weh
Deine Gattin

Martha Altner geb. **Lucaschewski**
und Kinder **Hugo, Ilse, Erika.**

Berlin, Adalbertstrasse 80.

Trauerndes  Gedenken

zum einjährigen Selbentod
an unseren ältesten, so heftig geliebten, braven,
hoffnungsvollen Sohn, guten, treuen Bruder
und Enkelsohn, den

Gefreiten

Oskar Menzel

Ritter des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse.
Nach drei Jahre langem, schweren Kampf um
unsere Heimat erlitt er durch Drahtstach
vier Tage vor seinem Urlaub, auf den er sich ein
langes Jahr freute, in des Lebens Wille von
22 Jahren am 8. Oktober 1918 den Selbentod.

Tiefes Leid — ein banges Jahr,
Als im schönsten Blüten
Sah'n mit Deutschlands Selbentod
In die Schlacht Dich ziehen,
Braven Sohn, den Gott uns gab,
Sanft ins Selbentgrab.

Oskar! O, wie ainst Du schwer,
Wie nahe ging's uns Allen,
Statt dich führt der Urlaub her,
Dann es: Er ist gefallen.
O, Vater, Du, und Mutter mein,
Es hat nicht sollen sein!

O, liebster Bruder, hart der Schlag,
D, Enkelsohn, mein Klagen,
Der Eltern Gram, ach, das vermag
Kein Menschenmund zu sagen,
Dem Vaterland wir gaben viel,
So nahe schon am Ziel.

O, Gott! Du unsre Inverpflicht!
Er war ja unsre Freude,
Er war ein Held aus treuer Pflicht,
Du unserm Herzeseide,
Dein Grab, im Feindesland so fern,
O, Oskar, ruh im Herrul!

In tiefem Weh:

Familie Hermann Menzel,
Stollenbesitzer.

Seifersdorf, den 8. Oktober 1919.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag nachmittag 1/2 Uhr verstarb nach
langem, in großer Geduld getragenen Leiden
mein lieber, treuer Vatte, unser herzlichster
Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager,
Onkel und treuer Freund, der

frühere Bauergutsbesitzer und
Standsbeamte

Ernst Baumgart

im ehrentollen Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen schmerzhaft an
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sellerschau, den 5. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 1/2 Uhr statt.

Synagoge.
Zehngottesdienst

Mittwoch, den 8. Oktober,
und Donnerstag, 9. Okt.:
Abendgottesdienst 8 1/2 U.
Donnerstag, den 9., und
Freitag, den 10. Oktober:
Morgengottesdienst 8 1/2 U.
Freitag Predigt 9 1/2 Uhr.

Für m. Freund m. f. Be-
ruf suchte Lebensgefährt. m.
Berm., bis 33 Jahre, auch
Witwe. Off. unt. O 794
an d. Exped. d. „Boten“.

Sueds Weltbehalt. einer
Landwirtsch. von 15 Mg.
ist baldige

eines etwa 40jährig, et.,
nicht ungebildeten Land-
wirts ober Siedlers erwa.
Briefe unter O 817 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junger, noch led. Mann,
Anfang 40, sucht Stellung
bei junger Witwe od. alt.
Fräulein, in Landwirtsch.
bevorzugt, sweds häteret
Heirat.

Offerten unter N 794 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sergenswunsch!
Anfäng., solid. Mädch.,
25 J. alt, wünscht Bel. e.
ehelich. Herrn zw. 30-40 J.
Heirat, Kriegsinvalide
nicht ausgeschlossen. Off.
mit Bild unter K 813 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Einst, hartes Mädchen
mit etwas Aussteuer und
Sparbank. wünscht Herrn
im Alter von 36-45 J.
weds Heirat
kennen zu lernen. Ernst-
gemeine Offerten unter
N 807 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Welches Amert. gute Ehepart
würde 1/2 Jahr alles gel. uted-
liches Mädchen als eigen an-
nehmen, wo es d. Mutter (an-
ständig, sauber u. fleißig) daselbst
in Stellung sein kann. Solches
nicht Bedingung, doch sehr angau.
Nur liebes. best. Herrsch. müßten
sich meld. u. N. 823 a. d. Boten.

Zurückgekehrt

Dr. Ritzmann,
Görschberg.

Sprechst. 3 bis 6 U.
f. Röntgen- u. Licht-
behandlung nach vor-
heriger Berabredung.

10 Mk. Bekömmung!

Beltrag. v. Bot. Claus
bis zum Bahnhof Son-
tag früh 4 Uhr verfahren.
Abzugeben Hotel Claus,
Strifberg.

Am 8. 10. eine künftige
Ehenbeis-Brosche (Korn-
ähren) verfahren. Geg. Be-
lohnung abgeseh. Stand-
besitzer Straße Nr. 1, 1. E.

Sonntag früh entriß uns der Tod durch Herschlag meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Pauline Anders

geb. Müller
im Alter von 68 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen

August Anders,
Zimmermann und Brunnenbauer,
Hersdorf Nr. 11, den 6. Oktober 1919.
Hersdorf (Königs) und Mains.
Beerbigung Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr
vom Trauerhause aus.

Am 4. d. M. abends 7 1/2 Uhr entschlief sanft unsere gute, fürsorgliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, verwitwete Frau

Karoline Kummel

geb. Kemmer
im ehrenvollen Alter von 76 Jahren.

In tiefem, aufrichtigen Schmerze
Familie Gotter,
Rupferberg i. Schl.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit und der Verlobung unserer Tochter erwielenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

P. Adolph u. Frau.

Hersdorf u. K.

Dankagung.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen die uns zu unserer Vermählung von nah und fern entgegengebracht wurden, sagen wir allen unsern

herzlichen Dank.

Friz Greger und Frau Beria,
geb. Finzer.

Hersdorf (Bergfrieden), den 6. Oktober 1919.

Für die vielen Ehrungen und Geschenke zu unserer Vermählung allen unsern aufrichtigsten Dank.

Wilhelm Zobel und Frau Anna,
geb. Dvitz.

Hersdorf i. Mtsb.

Für meinen Freund, Bürgermeister mittelschl. Kleinstadt, 33 Jahre alt, ev., stattl. Erscheinung, sehr strebsam, **suche ich** — ohne dessen Wissen — wirtschaffl. erzogene **vermögl. Dame** von sympath. Aeußeren, mit Herzensbildung

zwecks Heirat.

Erstgem. ausf. Zuschr. nebst Bild erbitte an Rudolf Mosse, Breslau u. B. C. 3219.

Strengste Verschwiegenheit in jed. Bezieh. zugesichert und verlangt.

Künstliche Zähne, Plomben,
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaufmann Vangerow.

Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, wird Herr **Kniepkamp** im Saale der „Christlichen Gemeinschaft“, Promenade 20b, seinen letzten Vortrag halten über das Thema:

Gibt es ein Leben nach d. Tode?

Jeder herzlich willkommen.

Für unser städt. Elektrizitätswerk wird eine

jüngere Schreibhilfe

zum baldigen Antritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen sind einzureichen.

Hirschberg, den 2. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in dieser Woche gültigen Nummern 1—10 der Reichsfleischkarte des Kreises und der Stadt Hirschberg werden mit:

125 Gr. Corned Beef zum Preise von 1,40 Mk. und 100 Gr. amerikanische Fleischwaren zum Preise von 0,90 Mk. beliefert.

Auf die Nummern 1—10 der Umtauschmarken des Kreises Hirschberg sowie fremder Fleischkarten dürfen auf 2 Wochenabschnitte nur:

Eine kleine Büchse Corned Beef zum Preise von 7,50 Mk. verabfolgt werden.

Auf die bereits abgelieferte Einfuhr-Zulassungsnummer Nr. 19 werden diese Woche:

50 Gr. Margarine zum Preise von 0,35 Mk. abgegeben.

Die Nummer 20 der Einfuhr-Zulassungskarte ist diese Woche bei den Fleischern abzuliefern.

Hirschberg, den 6. Oktober 1919.

Der Kreis-Ausfuhr.

Freiwillige Versteigerung.

Werde am **Donnerstag, den 9. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr auf dem Speicher der Speditionsrma Sachs und Söhne, Bahnhofstraße, wegen Geschäftsaufgabe

• **Günstig für Friseur** - 2 Glaswandschränke, 2 Marmorplatten 1,50x40, 3 Fußschemel, 2 Rasierstühle, 3 Frisuraushängebecken (Messing), 1 Bretterwand, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Bettstellen, 1 Kinderdratbettstelle mit Auflegematratze, 1 Speiseschränken, 1 Kinder-, 1 Sportwagen, ferner 1 Piano u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung der gebrauchten Sachen 1/2 Stunde vorher.

Otto Lohde

bevollmächtigter und öffentlich angestellter Versteigerer u. Taxator
Hirschberg, Warmbrunnerstraße 12a.

Freiwillige Versteigerung!

Donnerstag, den 9. Oktober, vormittags 10 Uhr sollen **Leubere** Bürostraße 3 wegen Wegzug verschiedene Möbel und zwar:

Tafelinstrument, Kleider- und Speiseschränke, Beist. m. Matr., Gh., Tisch- und Küchensätze, Porzellanfabrik, Glaser-Sportwagen, Spielstisch, große Marke, Stuhlleiter, Schränke, Küchenwagen, Federbetten, Malzweinfässer, Gardinen, Spanner, Peisestühle (Doppelbau) mit 16 Platten, Schiffe, Plättchen, Tische u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beid. Geschw. Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Deutsche Landstraße 3, Tel. 146.

Gr. Versteigerung

Nächsten Donnerstag,
den 9. Oktober,

werden von vorn. 10 Uhr an in der Scheune des Fleischermeisters Wilhelm Baum sen., Grefsenberg i. Schl., Landaner Straße, wegen Aufgabe des Geschäfts eine große Menge gebrauchter, gut erhaltener Wirtschaft- u. Betriebsgegenstände, bestehend in: 1 Pferd (Stute), mitteljährig, 3 jungen Riegen, 1 Sommerwagen (zwei-Pännig), 1 Wirtschaftswagen, 1 H., eis. Kastenwagen, 1 Wasserwagen (2 Räder), 1 H. Korbwagen mit Schlitzen f. Bonn, 1 eleg. Spazierschiffchen mit Bescheiden (Zippann.), 1 Wendepfl., 1 Heuwender, 1 Handtonne, Kartoffelsäml., Gefäßzeug, Sackent, Stielgeschirre, Rutsch- u. Arbeitsstiefel, eintg. Möbelstücke und noch vielen anderen Gebrauchsgegenständen gegen Barzahlung versteigert.

Der Besitzer.

Am 15. Oktober er.

Anfängerkursus

des
Stenographen - Vereins

Stolze-Schrey,

Zillertal - Erdmannsdj.

Anmeldung, erb. a. Herrn Paul Wallert, Hirschthal.

Präparatunterricht

in allen Elementarfächern

sowie in
Englisch u. Französisch

erteilt
Luise Zimmermann,
Sprechst. nur vormittags
von 11 bis 12 Uhr
im Hirsberggarten.

Grät. Klavierunterricht

wird zu maß. Honorar erteilt. Anfrag. unt. H 811 an d. Exped. d. „Boten“.

Wo kann jung. Mädch. in den Abendstunden Tausch erlangen?

Gefl. Angeb. unt. B 805 an d. Exped. d. „Boten“.

Wo kann ja. Mädch. in d. Nachmittagsstund. das Stenogramm erlernen?

Off. unt. W 802 a. d. „Boten“.

Wer fertigt das Kindermäntel in Uniformstoff an?

Hirschberg Nr. 166.

Aufforderungen, Posten, Gef. Tel. abend. Sonntag, Promenade Nr. 26b, H.

Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft.

Die von den Aufsichtsbehörden und der Stadt Hirschberg genehmigten abgeänderten Tarife treten am 11. Oktober d. J. in Kraft.

Die Fahrpreise sind wie folgt festgesetzt:

I. Personenverkehr.

A. Beförderung auf Fahrscheine.

Die Linie Hirschberg-Bahnhof bis Hermsdorf ist in 5 Teilstrecken, die Linie Hirschberg-Bahnhof bis Ober-Giersdorf in 6 Teilstrecken eingeteilt.

Die erste Teilstrecke kostet 25 Pfg., jede weitere Teilstrecke 10 Pfg. mehr. Für jede angefangene Teilstrecke ist eine ganze Teilstrecke zu bezahlen. Für die Strecke Bahnhof-Hirschberg bis Warmbrunnerplatz ist eine Unter-Teilstrecke zum Preise von 20 Pfg. eingerichtet. Im Uebrigen werden Fahrscheine unter 25 Pfg. nicht verausgibt.

Die den Militärpersonen bisher gewährten Preisermäßigungen werden aufgehoben, mit Ausnahme derjenigen Militärpersonen, die sich zur Zeit noch in Lazaretten befinden. Hierzu erforderliche Druckexemplare werden auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

B. Beförderung auf Zeitkarten.

Die Preise der einzelnen Zeitkarten (Monatskarten, Wohlfahrtskarten, Schülerkarten und Wochenkarten) sind aus der nachstehenden Preistafel zu entnehmen. Bei den Schülerkarten hat eine Erhöhung der Preise nicht stattgefunden.

II. Gepäckverkehr.

Die bisherigen Bestimmungen für den Gepäckverkehr bleiben bestehen mit der Maßnahme, daß bei größeren Gepäckstücken die jetzt gültigen Personen-Fahrpreise berechnet werden.

Preistafel.

Teilstrecke	Teilstrecken-Nr.	Einzel-fahrpreis Pfg.	Monats-karte Mk.	Wohlfahrts-karte Mk.	Schüler-karte Mk.	Wochen-karte Mk.
Von Bahnhof Hirschberg bis Post Cunnersdorf	1	25	12.—	6.—	4.—	1.50
" Heinrichmühle	2	35	16.—	8.—	5.50	2.50
" Schloßplatz	3	45	19.50	9.75	7.00	3.25
" Weiche Lätzke bezw. Ruhsteine	4	55	23.—	11.50	8.50	4.—
" Hermsdorf	5	65	25.50	12.75	10.—	4.75
" bezw. Nd.-Giersdorf	5	65	25.50	12.75	10.—	4.75
" Ober-Giersdorf	6	75	28.—	14.—	11.50	5.50

Unter-Teilstrecke Bahnhof-Hirschberg-Warmbrunnerplatz 20 Pfg.

Herischdorf, den 6. Oktober 1919.

Die Direktion.

Dauster.

Brieftasche mit Militärpapieren in Hermsdorf verloren.

Der Finder wird gebeten, seine Adresse an die Expd. des „Boten“ einzusenden.

Album mit Bildern am Wege von Mischbau nach Kaufung verloren gegangen. Geg. Belohn. abzugeben bei Photograph Schmidt, Bahnhof „Kronprinz“, Goldberg i. Schl.

Am Sonntag ist auf dem Wege von Hirschberg nach Hermsdorf eine Gymnast. Mäse verloren worden. Geg. Belohn. abzugeben Steinstraße Nr. 2, vari.

Auktion!

Mittwoch, den 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr versteigere ich gegen Barzahlung im Gasthof „zur Eisenbahn“ in Bobersdorff wegen Umlage und Platzmangel:

Erlöse gut erhalt. Weinsäfer von 20—200 Lit., 16 Stück Porzellanen, 1 Billardbiene, fast neu, bestes Unterhaltungsziel für Gastwirtschaften, 1 Stochbahn, 1 gut erhaltene Nähmaschine, 1 eif. Bettkiste, 1 Annonenofen, eif. gebr. Fahrradgestelle und einzelne Räder, 1 einspänn. Fuhrre Biegebänder u. a. m.

meistbietend. Der Besitzer.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednisser Stadtstr. 16, Tel. 6999.

Der ab 5. Oktober gültige Kleine Winter-Taschen-Fahrplan

für Staatseisenbahn, Straßenbahn u. Personenzüge. Verkehr ist ersichtlichen und am Schalter des „Boten“ zu haben.

Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft

Die vorübergehend aufgehobene Haltestelle „Strauß Hotel“ in Hirschberg wird von Sonnabend, den 11. Oktober ab wieder eingerichtet.

Herischdorf, den 6. Oktober 1919.

Die Direktion. Dauster.

Versicherungsschutz

für

trächtige Stuten

einschließl. Leibesfrucht gegen alle Geburtsverluste (auch Kolk) gewährt die

Gegründet 1888 „Halensia“ Gegründet 1888

Viehversicherungsgesellsch. a. G. zu Halle a. S.

Billige Prämien! Keine Nachzahlungen!

Bei Nichtträchtigkeit volle Prämienrückzahlung!

Höhe Entschädigung: 80% für Muttertiere, 80% für Fohlen.

Bisher gezahlte Entschädigungen über 8 Millionen Mk.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten. Auch Pferde-, Rinder-, Schweine- sowie Hengst- u. and. Viehoersicherungen, insbesondere Nachversicherung der bei Ortsstafen nicht zum vollen Werte versicherten Tiere.

Zuchtgenossenschaften und landw. Vereine besonders Vergünstigungen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Geschäftsstelle Breslau 17, Schlachthofsbüro, Fernsprecher 2343,

oder an die Direktion in Halle a. S., Wittkindstr. 29. Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

Entlaufen

brauner Jagdhund, „Terk“, fuchshaarig. Geg. Belohnung abzugeben. Amt Seitendorf a. R.

Die vom Schaffner erkannte Person, welche am Sonntagabend aus der elektr. Bahn d. blau-selb. Mantel mitgenommen hat, wird er sucht, selbstig. in d. Expd. d. „Boten“ abzugeben.

Hund

(Wolfskopf) entlaufen. Rückbringer Belohnung. Diefchberg, Bahnhofstr. 47.

Jungbier empfehlen Brauerei Sanges Haus.

Verloren

am 1. Oktober auf der Chaussee von Reibnitz ob Bobersdorff (Halbe Meile)

ein Holzrunderschaft eines Jagdgewehres. Geg. gute Belohn. abzugeben in der „Halben Meile“, Bobersdorff ob. Bobertci Bobersdorff.

Frische Tomaten

Wp. 1,20 Wp., bei größerem Quantum billiger. Holländische Erdbeer-Marmelade, Wp. 3,00 M. Feinste Zwelffrucht-Marmelade, Wp. 2,00 M. empfiehlt Richard Krause, Schildauerstr. 5.

Der Kursus für
Tanz- und Anstandslehre
 von
Frau M. Wachsmann

beginnt Montag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Saal des Hotel „Kunast“. Honorar 35 Mk. Musik und Saalgeld extra.

Anmeldungen werden gütigst bis 15. Oktbr. daselbst entgegengenommen.

Maria Wachsmann,
 Lehrerin der Tanzkunst.
 a. St. Hotel „Kunast“.

Mittwoch, 8. Oktober, vormittags 9 Uhr,
 werden beim Gasth. „Zum Löwen“ in Schönau a. K.

24 ausgerangierte Militärpferde

mittleren Schlages verkauft. Es können nur Landwirte, ausnahmsweise kleine Gewerbetreibende zugelassen werden, die durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde nachweisen, daß sie ein Pferd dringend bedürfen. Vorzugsweise werden berücksichtigt: Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene im Felde Gefallener. Pferdehändler sind unbedingt ausgeschlossen. Kriegsanleihe wird unter den vom Herrn Landrat im Kreisblatt Nr. 93 bekannt gegebenen Bedingungen in Zahlung genommen. Sonstige Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Galster und Stricke sind mitzubringen.

**Der Pferdezuchtverein
 für den Kreis Schönau a. K.**

Fimalkin
 Schuh-
 Putz
 altbewährt!
 Ueberall zu haben!

Tabak - Zigarren - Zigaretten - Rautabak

Infolge günstiger Abschlüsse offerieren wir freibleibend: Nur für Wiederverkäufer:
 Tabak (rein Uebersee), Mittelschnitt, trocken und ohne Rippen per Hund 19.— Mk.
 Zigarren, aus reinen Tabaken hergestellt, in diversen Qualitäten und Formaten.
 per Kiste von 650.— Mk. bis 1100.— Mk.
 Zigaretten, deutsche und englische, nur reiner Tabak, mit Mundst., ohne Mundst. und mit Goldmundst., per Kiste von 230.— Mk. bis 275.— Mk.
 Rautabak, große Rollen, reiner überseeischer Tabak, in prima Beize, per hundert Rollen 80.— Mk.
 Schokolade in Tafeln und Kiegeln, Kakao und einschlägiges Waren reich in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
 R. Räder & Co., Altkemnitz i. Riesengebirge.

Achtung! Landwirte! Haushaltungen!

Bei der Wirtschaftsgemeinschaft für Nieder-Ischlitz G. m. b. H. in Liegnitz, Haynauerstraße Nr. 17 II, werden gute Belle, aus Heeresbeständen herrührend, verkauft.
 Verkauf Vormittag 10—12 Uhr,
 Nachmittag 3—5 Uhr.

Ein
 Treffer!
 Ziehung am
 7. und 8. Novbr. 19.
 der
Geldlotterie
 zu Gunsten d. Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen.
 6075 Gelde, bei einer Abzug Mk.
200000
75000
30000
 Empfehlen u. versenden auch unter Nachnahme.
Lose à M. 3.40
 für Porto und Liste 40 Pfg. mitsenden.
Björnstil & Hansa
 Hamburg 23

Zigarren
 Vorzügliche Qualitäten aus reinen, größtenteils überseeischen Tabaken. Preislagen: 75—150 Mk. per Hundert.
 Zigarillos: selbe leichte Zig., 42 Mk. p. Hundert.
 Echt Schweizer Stumpfen: große Facon, 58 M. p. H.
Zigaretten: reiner Tabak, 25, 28, 30 Mk. p. Hundert.
 Egyptische Zigaretten in 1/10 Original-Packung 30 Mk. p. Hundert.
 12 englische Marken 30 M. p. Hundert.
 Proben nur in Originalpackungen zu 50 bzw. 100 Stück. Prompter Versand per Nachnahme.
G. Weyrauch,
 Haynau i. Schl.

**Dr. Klopfers
 Kindernahrung**
 Gummisauger,
 Kindertaschen,
 Wundpuder,
 Wundcrem,
 Nabelpflaster
 Veilchenwurzel,
 Zahnringe,
 Klysterspritzen,
 Badeseife und
 Schwämme
 empfiehlt
Kronen-Drogerie,
 gegenüber Hotel 3 Berae.

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon sehr oft in Hirschberg Sprechstunden abgehalten habe, laufen ständig aus Hirschberg und Umgebung noch schriftliche Anfragen bei mir ein. Da es mir jedoch nicht möglich ist, alle Anfragen schriftlich genau zu beantworten, so habe ich mich entschlossen, am Sonnabend, den 11. ds. Mts., von 11—1 und 2—7 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ nochmals Sprechstunden abzuhalten.

Als ehemaliger schwerer Stotterer ist es mir gelungen, eine Methode zu erfinden, womit Stotternde sich selbst in kurzer Zeit von dem unseligen Stotterübel befreien können. Bei Kindern kann das Übel durch die Eltern beseitigt werden, Tausende haben sich bereits durch meine Methode von dem lästigen Übel befreit. Täglich laufen Dankbriefe von Gelehrten, Ärzten, Geistlichen und Lehrern ein. Eine größere Anzahl solcher Briefe liegen in den Sprechstunden zur gefälligen Einsicht aus. Ich bitte insbesondere die Herren Lehrer, in den Schulen auf den Besuch meiner Sprechstunden hinzuwirken. Es ist mir daran gelegen, meine Methode in allen Kreisen der Bevölkerung zu verbreiten und die Leidenden vor unnützen Geldausgaben zu schützen. Insbesondere warne ich vor unherzliebenden Heilfälschern, die unter allen möglichen Garantieverprechungen den Leidenden für nutzlose Kurse Hunderte aus der Tasche locken.

Es gibt auch Personen, die meine Drucksaften und sogar auch meine Inserate fast wörtlich nachdrucken lassen (s. B. Steinmeier, Hagenburg) und erwecken dadurch den Anschein, als seien dieselben mit meinem Unternehmen identisch.

Trotz dieser ständigen guten Nachrichten kommt es bei der großen Anzahl von Personen, die meine Methode bereits angewandt haben und noch anwenden, hin und wieder vor, daß ein Lebender auch mal nicht den gewünschten Erfolg findet. Das ist aber nur darauf zurückzuführen, daß der Leidende die vorgeschriebenen Übungen überhaupt nicht oder nur mangelhaft ausführt. Herren kann ich natürlich auch nicht. Diese wenigen Mißerfolge machten sich eine gewisse Art von Heilfälschern zunutze, um gegen mich zu arbeiten und für sich Vorteile daraus zu holen.

In meinen Sprechstunden wird vollständig kostenlos Auskunft über meine Methode erteilt. Jeder Besucher wird einzeln empfangen und erhält ebenfalls umsonst die von mir verfaßte Broschüre: „Die Ursache des Stotterns und Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer, sowie ohne Anstaltsbesuch.“ Ein auf diesem Gebiete namhafter Pädagoge schrieb mir: „Ihre Methode möchte einen Ruhmes- und Siegeszug durch die Welt machen.“ Ich bitte nochmals um zahlreichen Besuch und Weiterempfehlung.

Ludwig Warnecke,
 Erfinder der Selbstunterrichtsmethode f. Stotternde,
 Hannover, Friesenstraße 33.
 Fernsprecher Süd 5371.

Konservenglasringe

Continental
 in allen Größen, garantiert geruchlos und fest schließend, ausnahmsweise billig. Preis Mk. 0,23—0,32 per Stück.
 Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Eugen Kutter, Hirschberg i. Schl.,
 Wilhelmstraße 35, an der Molkerei.

3000 Festmeter

Fichten-Langholz (starke Stämme) sind sofort zu verkaufen. Anfuhr zur Verladung nach Petersdorf u. Hermsdorf u. K. Off. erb. u. S 820 an „Boten“

Während meiner letzten Stunden zur Kenntnis, daß mein Sohn aus der Gefangenschaft zurückgekehrt ist und nehme ich
Jede Arbeit in meinem Fach
 wie früher gern entgegen.
 D. Plebig, Schneidbormeister,
 Seiborf i. Mts.

Villa,
möbliert, in Hain, Brücken-
berg oder Krummhübel,
ganz oder teilweise ab Dezember auf mehrere Monate
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Sofortige Offerten
an David Perle, Breslau 6, Schwertstraße 6.

**Suche
Gärtnerei**
oder pallendes Grundstück zu
kaufen. Anzahlung 20.—25000
Mark. Bevorzugt wird Hain-
berg oder nächste Umgebung.
Werte Angebots an **Bornel**,
Charlottenburg, Philippstraße 8.

Ein Hausgrundstück
mit schönen Wohnräumen,
Einfahrt und Stallung,
zu verkaufen.
Näheres bei Frau Maria
Denzel, Böwensberg Schf.,
Laubaner Str. 263.

Intellig., strebs. Mann
mit langj. Kenntnissen,
27 J. alt, verh., sucht die
Leitung eines Geschäfts
oder Filiale

zu übernehmen, gleich in
Branche, oder ähnl. Ver-
trauensposten.
Kautions kann gestellt
werden.
Offerten unter L 770 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villa oder Logierhaus
im Gebirge suche sofort zu
kaufen.
Offert. unter A K postlag.
Crottan erbelen.

**Suche
Grundstücke
jeder Art**
für zahlungsfähige
Käufer.
P. Schulz, Güterbüro,

**Dominial- oder land-
Gasthaus,**
ev. mit Postagentur od.
ein. Mora. Ader, Obst- u.
Gem.-Gart., von älterem
Ehepaar (früh. Tsch.) mit
erw. Tochter zu pacht. gef.
Gebirgs- od. Waldgegend
bevorz. Angeb. u. J 768
an d. Exped. d. „Boten“.
Kaufe auch bei ger. Anz.
Rehme auch Gemischtw.-
Geschäft.

Einzelhandlung
event. auch Zweifamilien-
haus per April od. spät.
bestieh., mit 2-5 Zimm.,
Küche u. Nebengeb., Gart.
vv., von Selbstkäufer zu
kaufen gesucht.
Gest. Offert. unt. O 773
an d. Exped. d. „Boten“.

**Suche
passendes Geschäft**
Oberlechner,
30 Jahre alt, 6 Jahre selb-
ständig, sucht
zu wachen oder Hotel ac.
Stellung, gute Zeugnisse
und Kautions vorhanden.
Offert erbet. H. Müller,
Sauer, „Sonne“.

**Zwei 1 1/2-jährige
Fohlen (Wallache)**
verkauft
Gutsverwalt. Schreiben-
dorf i. Mäh.

Verkaufe
ein sehr sch. Absatzkasten,
braune Stute.
V. Sahl, Reichswaldbau
bei Schönau a. R.

Verkaufe
sehr gutes, fleißiges
Arbeitspferd,
ca. 12 Jahre alt, 1,78 m
groß, auch verkaufe ich
1 sehr hübsches, 3 J. alt.
Zugpferd.

Junger, Gutsbesitzer,
Wiesenthal bei Bähn.
Tel.-Nr. 61.

**Starke Gänse,
Enten und Hühner**
empfehle ich zu bill. Preisen
Wagel, Herrschdorf 162.
Haltestelle Scholzenberg.
Fernruf 178.

Lebter Pignourin-Hahn
zu Verkauf. Bismarckstr. 4.

Geschäftstüchtige, junge
Witwe, gute Köchin, sucht
passenden Wirkungskreis.
Würde gern gutes

Logierhaus
selbständig verwalten evtl.
pachten, späterer Kauf nicht
ausgeschlossen. Werte An-
gebote unl. D 133 an die
Expedition des „Boten“.

Gasthaus
mit 25 Morgen Land, lebendem
und totem Inventar, bei
20000 Mark Anzahlung zu
verkaufen.
Drugo Gensleben,
Gasthaus zur Eiche,
Gießhübel bei Bähn.

Suche f. zahlungsf. Kauf.
**Wälder, Gärten, kleine
Wirtschaften und
Grundstücke aller Art**
und bitte um Angebote.
H. Prähig,
Schönau a. R. Nr. 23.

1 B. Buchtänze zu verkf.
Waldhäuser Nr. 4.

**Junge, noch melende
Ziegen**
zu verkaufen
Neu-Sannow Nr. 17a.

Eine Milchziege
u. einen diesjährigen Schnitt-
bock verkauft wegen Platzmangel
Fischererl Gießershan i. R.

Eine gute Ziege *
zu verkf. Politzdorf 153.

Schweine, Ferkel.
20—60 Pfd. schwer, für d.
oberöschel. Schwerindustrie
zu kaufen gesucht. Nähere
Angab. erb. u. G 3779 an
Zwangsbandau, Breslau 6.

Kraut. Absatzferkel
aus eigener Zucht (Ferkner
Schwarzköpfe) zu verkaufen.
Engler, Herrschdorf 45.

**Zwei gefüllte, reitzende
Damenhündchen,**
zu verkaufen.
Wiener Café, Girschberg.

**Jung., stubenr., brauner
Teufel**
zu kaufen gesucht. Offert.
unter C 806 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Deutscher Bomer,
sammelfreund u. Stubenrein,
zu verkaufen Herrschdorf
(Krynau), Bahnweg 10.

**Junger Stubenhund
(Rasse Terrier), 1/2 J. alt,**
sehr schön gezeichnet, an-
hängliches Tierchen (Stin-
bin), nur in gute Hände
zu vergeben Eumersdorf,
Dorfstraße 57.

**Altereckler, wins. feiner
Zwergteufel = Hude,**

Ia. Schw., zu verkaufen.
Wosig, Schmiedeberg,
Markt Nr. 36. Tel. 110.

Kaufmann
a. d. Kolonialw., Tabak-
u. Sämereienbr., 25 J., i.
St. beim Milit., sucht Still-
als Verkauf. Kagerist od.
bergl. Gest. Angeb. unter
H 701 an die Expedition
des „Boten“ erbelen.

Junger Koch
sucht bald pass. Beschäftig-
ung irgend welcher Art.
Off. unt. R 797 an Boten.

**Malergehilfen
und Anstreicher**
steht sof. für dauernd ein
Brauerei, Brauhaus,
Gießhübel Str. 223.

Rode- u. Rigolarbeit
im Akkord gesucht Offert.
unter B 763 a. d. „Boten“.

für meine **Welchenbauanstalt** (Seldbahnen)
suche ich einige darin

geübte Schlosser und Schmiede
in dauernde Arbeit.
Ernst Härtel, Herrnsdorf u. R.
— Fernsprecher Nr. 13. —

Einige Elektromonteuere
stellen ein **Sauerbrey u. Kistorz.**

**Durchaus erfahrene
Kontoristin**
sicher in Buchführung, Kassenwesen, Stenographie u.
Schreibmaschine, zum baldigen Antritt gesucht. Off.
unter V 623 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Zum sofortigen Antritt
Kontorist oder
Kontoristin**
gesucht. Stott im Stenotypieren. Angebote unter
J 812 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Gewandtes Stubenmädchen,
in Zimmerarbeit u. Wäsche erfahren, sucht zum 1. Nov.
Frau Julie Schultze, Görtlich, Konsulstr. 17.

**Junger, tüchtiger
Müllergefelle**
sucht für bald dauernde Stellung.
Offerten unter U 822 an die
Expedition des „Boten“.

Gesucht zum baldigen Eintritt
auf einem 200 Morgen großen
Gutshof ältere Person ohne
Anhang, welche selbst mit tüchtig
und in allen Zweigen der Land-
wirtschaft erfahren ist.
Off. a. Gutsbesitzer Martin
Pusch, Böhen, Nr. Striegen.

4 Gartenarbeiter
auch getr. f. sow. Gartenarb. g.
a. Ausw. Off. unt. A. 722
an den „Boten“ erbelen.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger
Ungar**
für d. Jahr 1920 gesucht.
Nebstunden an
Gutsverwalt. Schreiben-
dorf i. Mäh.

Einen Arbeiter
für bald oder 15. d. M.
und eine
Kleimagd
für Reujahr 1920 sucht
Gustav Hielscher,
Gutsbesitzer,
Berthelsdorf, Nr. Girschb.

Ordnungsbewahrer
für das hiesige Drehscheit
sofort gesucht.
Sauer, Gabelberg 7.

Handwerker gesucht.
Aulich & Nieborowsky,
Normbrunnensplatz 3.

Holzschleifer
gesucht.
Wohnung, Beleuchtung,
Feuerung wird gewährt.
**Dampfholzbock-Sawitz
zu Petersdorf.**

**Ein Hausknecht,
2 Küchenmädchen**
sucht per bald
**Franz Josef, Schweiß-
bau i. R.**

Achtung! Achtung!
Kraftiger Bursche,
welcher mit Pferden Be-
scheid weiß, bei hoh. Lohn
sofort gesucht.
Weißner, Sauerhäuser 50.

**Suche sofort
einen 16—18-jährigen
Burschen**
als Haushälter.
Gast- und Logierhaus
„Grüner Wald“,
Herrschdorf 6. Liebau Schf.

**Einen ordentlichen
Arbeitsburschen**
steht sofort ein
Niedersch. Hennigshausenbr.
Lomnitz i. Mäh.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern,
kann sich melden.
Hermann Güntzer,
Ind. W. Kunsierkapf,
Kolonialwaren, Dehtat,
Zigaren,
Girschberg i. Siles.,
Bahnhofstraße 69,
Telephon 232.

Verkäuferin
oder
Behrmädchen
zum baldigen Antritt bei freier Station für mein Kolonialwarengeschäft gesucht.
Gustav Hinte, Friedeburg.

Fräulein
tüchtig in Stenographie u. Schreibmasch., m. Kenntn. in Buchführung und anderen Kontorarbeiten, zum Antritt per 1. 11. gesucht. Zuschrift u. E 632 an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht per 1. 11. ein sauberes, gewandtes **Stubenmädchen**, per 1. 12. ein fleißiges **Herdmädchen**.
Pension Marienhöhe, Ober-Schreiberhan.

Ein ehrliches **Mädchen** zur häuslichen Arbeit tagsüber i. bald gef. Herrmann, Bahnhofstr. Nr. 47.

Tüchtige Binderin sucht Blumenhalle Markt Nr. 1.
Suche zum 15. Oktober ein tüchtiges **Dienstmädchen** für m. Gast- u. Logierh. „Grüner Wald“, Ullersdorf b. Diebau Schl.

Zimmermädchen kann sich zum sofort. Antritt melden. Gehalt nach Uebereinkunft. Hotel „Rosengarten“, Warmbrunn.

Ein orientl. Mädchen, welches auch Landwirtschaft. verst., sucht f. Neu. 1920 Fr. Fleischerstr. Döppe, Berthelsdorf, Kreis Sirschberg i. Schl.

Wo kann 19jähr. Mädchen (Landwirtschtochter) die gute bürgerliche Küche gründlich erlernen? Offert. unter H 745 an d. Expedition des „Boten“.

Suche für meine 17jähr. Nichte geeigneten Platz zur Erlernung der Küche. Angebote und Beding. unter E 764 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gesucht p. 15. Okt. weg. Verheir. d. jeb. eine aufst. **saub. Frau od. Mädch.** f. einige Vor- u. Nachm.-Stunden bei gut. Bezahl. Offerten unter U 800 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hausmädchen sucht Hotel „de Beusse“, Warmbrunn.

Tücht. Zimmermädchen gesucht. Hotel „Vesleue“.

Saubere Bedienung für einige Vormittagsst. gesucht Wilhelmstr. 1, 1. Etage I. Mädchen, s. häusl. Arb. in N. Haush., 2 Berf., f. sof. od. 15. 10. gef. Angeb. a. F 784 an d. „Boten“ erb.

Jüngeres Mädchen zum 1. November gesucht. Frau S. Molinari, Stahlwarenhdl., Bahnhofstr. 7.

Einfache Stütze, selbst im Kochen u. Nähen, p. 1. Kovbr. gef., 2. Mädch. vorh. R. R o a, Schreiberhan i. N., Haushaltungswaren-Geschäft.

Sauberes und fleißiges **Stubenmädchen** p. sofort gesucht, weil sich mein bisherig. nach dreijähriger Tätigkeit verheir. Hotel Deutsche Krone, Herrmsdorf u. R.

Junges Mädchen sucht Stellung, wo es sich in d. Küche vervollkommen kann. Offerten zu senden unter H K 96 postlagernd Warmbrunn.

Stütze für Hotel, der Gelegenheit geboten ist, neben Küchenchef sich in Küche auszub., bei gutem Gehalt sofort gesucht. Off. unt. P 796 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 1. November ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Fr. Standke, Rittershof, Trojermühle.

Anpönd. Fräulein zum Bedienen der Gäste sucht **Franke's Hotel**, Schreiberhan.

Ein **Dienstmädchen** für sofort oder später gesucht. Frau Kaufmann K h n e l, Landeshut i. Schl., Böhmisches Strahe 24.

Wirtschafterin ohne Anhang zu einzeln. Herrn sofort gesucht. Off. unt. V 801 a. d. „Boten“.

Saubere Waschfrau sucht F. Berger, Sirschb., Promenade 5, 2. Etage.

Erfahrene, tüchtige, im Nähen bewanderte **Stütze** bei 2. Mädchen sofort, ev. später, gesucht. Offerten unt. B 100 postlagernd Sirschberg erbeten

Ehrliche Putzwerkung gesucht Schäferstraße Nr. 17, I.

Bedienung von 1 bis 4 Uhr gesucht. E. Dennis, Bahnhofstr. 43

Gesucht zum 1. Kovbr. für eine Schloßherrschaft im Kreise Netze eine **Mamsell**

u. ein 1. **Stubenmädch.** Nur allerbeste Kräfte wollen sich melden mit ihren Gehaltsansprüchen. Offerten unt. H 767 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tücht. Dienstmädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Frau Ida Gottwald, Schweizerel, Schwarzbach.

Welt. Mädchen, welches auch etw. schneid. kann, sucht Stellung in Haushalt. Gesl. Offerten unter E 786 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

Jüngeres, sauberes **Mädchen** sucht sofort Wärtle, Gunnersdorf, Friedrichstr. 11.

Tücht. evang. Mädchen fürs Haus, das auch mess. kann, gesucht. Rittergutsverwaltg. Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau a. d. Rbb.

Tüchtige Bedienung sofort gesucht Contessastraße 7, I rechts.

Gesucht älteres **Mädchen**, welches etwas Landwirtschaft versteht, nicht unter 17 Jahren. Antritt bald.

Bebamme Frau **Berta Rolke**, Kloster Grüssau, Kreis Landeshut in Schleffen.

Älteres, ehrliches **Mädchen**, das schon in Stellg. war, zum 1. November in Dreif. Personenhaushalt (leichte Stellg.) nach Breslau gef. Angeb. mit Gehaltsanspr. an Gusteferst, s. B. Höhenwiese i. Nbg Nr. 15.

Bedienungsfrau sucht Frau S. Reil, Gunnersdorf, Warmbr. Str. 4.

Suche zum sofort. Antritt **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten bei gut. Lohn. Meldung an Eckardt, Bot. Eisenhamm., Sirschb.-Krummhübel.

Besseres Mädchen zum 15. 10. oder sof. gef. Kenntn. im Nähen, Koch., Plätten erw. 2. Mädchen wird gehalten. Frau Dr Köhler, Krummhübel i. Riesengeb. Gesucht für 1. November

Köchin mit Hausarbeit und **Hausmädchen** nach einer Oberförsterel nahe Berlin. Meldungen mit Lohnansprüchen an Fr. Forststr. van Bloten Ullersdorf bei Diebau Schlesien.

17jähriges Mädchen sucht sofort Stellung. auch in Landwirtschaft. Zu erfragen Sand 38, II, I.

Tüchtig, perfekte **Köchin** für große Pension in Krummhübel zum Antritt per 15. 12. cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. N 816 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht zum 15. Oktober oder 1. November **Mädchen**,

das sich im Kochen vervollständigen will (nicht unter 16 Jahren). Adress. nach Warmbrunn richten an Wilm. Herrmsdf. Str. Nr. 28, 1. Etage.

Einfaches Mädchen zu leichten Arbeiten gesucht. Bahnhofswirtschaft Hirschberg

Mädchen für häusliche Arbeiten in Landwirtschaft i. bald oder 1. Januar 1920 gesucht. Engler, Herischdorf 43.

Gesucht sofort od. 1. Novbr. tüchtige, selbständige **Stütze**

für einzelne Dame. Gut und sparsam Kochen und Hausarbeit. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau **Voget**, Hamburg 36, Neue Rabenstr. 30. II.

Welt. Fräulein sucht per bald ein Buffet auf Rechnung oder

Kutscherstube zu pachten. Offert. unt. L 616 an die Expedition des „Boten“.

Ein bis zwei **Zimmer** zu vermieten Gunnersdorf, Kochstr. 9.

1-2 **Zimmer** (möbliert od. leer), elektr. L., sch., ruhige Lage, 5 Min. v. Bahnhof Krummhübel, m. od. ohne Pens. sof. od. spät. zu ver. Zuschr. erbitt. W. Dittig, Querscheffel i. R. Nr. 62

Ein oder zwei **leere od. möblierte Zimmer** im Zentrum gesucht. Off. an R. Dentschel, Rechtsanwält, Gbelsch, abzugeben in der Exped. d. Boten.

Suche in Bad Hainsberg oder and. verkehrsreichen Städtchen im Gebirge **Baden mit Wohnung** od. kompl. Bazarrengel. zu kaufen. Kaufe auch ev. Grundst. Gesl. Off. a. H K 100 postlag. Bauer bei Diegnitz.

In Erdmannsdorf i. R. sucht Fräulein **möbliertes Zimmer**. Angeb. mit Preisangabe unt. „...“ an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bekanntmachung. Die **Maurer- und Zimmergesellen**

des hiesigen Innungsbez., welche volljährig und bei einem Innungsmeister beschäftigt sind, werden hiermit eingeladen, sich am Mittwoch, den 15. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Gasthof „zum Rynak“ hier selbst zur Neuwahl v. Mitgliedern des Gesellen-ausschusses, des Aussch. für das Gesellen- u. Herbergswesen und des Ausschusses f. das Beurlaubungswesen nach §§ 37, 38 und 43 d. Innungsstatuts einzufinden.

Der Vorstand der **Maurer- und Zimmerer-Innung.** S. A.: Paul Brunnack.

Stadt-Theater. Heute Dienstag 7 1/2 Uhr: **Die tolle Komtesse**

Operette in 3 Akten von Bernauer und Schanzer. (Musik von W. Kollo.) Mittwoch geschlossen. Donnerstag abds. 7 1/2 u. 11. Zum 2. Male: **Su s a n n e n h e i t!** Mit vollständig. neuer Ausstattung!

Ihr Papa. Lustspiel in 3 Akten von Leo W. Stein. Freitag abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male: **Bummelstudenten.** Posse mit Gesang u. Tanz v. Bernauer u. Schanzer.

Wunderbares Ehepaar
nicht bald oder später
mobilierte Wohnung

von 2-3 Zimmern mit
Küche in der Umgeg. von
Bischberg in sand. Hause.
Offert. an Kohl, Warm-
wasser, Hermsd. Str. 15.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 pers. Herren
sich sofort gegen gute
Besahlung zu mieten ge-
sucht. San.-Gefr. R. Feiz,
M.G.R., Jäger-Platz 5,
Reumann-Kaserne.

Apollo- Theater.

Heute letzter Abend
die große indische
Tragedie:

**Die Liebe der
Bajazet.**

Morgen Mittwoch u.
Donnerstag,
nur 2 Tage,
auf allgem. Verlang.
d. gewalt. Sensation
**Der Weg, der zur
Verdammnis führt**

II. Teil.
Das Schicksal der
Königin Wolfer.

Dieser Film, der all-
dieser bisherige übertrafen
dürfte, wird auch die-
sesmal das Tages-
gespräch bilden.

Mütter, Töchter,
ein Mahnruf ergeht
heute an Euch wie
fast tägl. Sittet Euch
vor Sklavenhändlern!
Wollt Ihr Euch be-
wahren vor Sämerei
u. Peid, dann kommt
diese 2 Tage nach d.

Apollo-Theater
und seid Zeugen im
Schicksal der Königin
Wolfer.

Um gültig. Zuspruch
bitt. Joh. Wardachy.

Wintergarten

Bar, Palais d Danse Disle

Breslau,

Reuschestraße 51.

Niepolds-Passage

in nächster Nähe d. Ringes.

Täglich 7 Uhr abends

Musik: Buschmann

10 Künstler.

Für alle Besucher Breslaus
das vornehmste Haus.

1-1 Gute Weine 1-1
erstklassige Küche

Hermsdorf u. K. Monatsversammlung Lotterieverein. Brauerei 12. 10. 19.

Kunst- und Vereinshaus.

Dem Gedächtnis unserer Gefallenen

ist der Reinertrag eines am 8. Oktober, 7 1/2 Uhr

stattfindenden

Klassischen Kammermusikabends

gewidmet.

Mitwirkende: Hanna Kasten (Sopran), Dresden,
Clara Schubert (Harfe u. Pianoforte), Dresden,
Kgl. Kammervirtuos Albert Kurth (Flöte), Leipzig,
Konzertmeister Max Mueller-Wendisch (Violine).
Vorträge u. a.: Trio von J. S. Bach, Sonate f. Flöte v.
Fried. dem Großen, Sonate f. Harfe u. Violine v. Spohr,
Gr. Fantasie f. Piano u. Violine v. Schubert, Airle a. d.
Kaffee-Kantate f. Sopran, Flöte u. Piano v. J. S. Bach.
Vorverkauf vom 4. Okt. an in Röbkes
Buchhandlg. zu Nit. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 u. 0.50.

Wiener Café.

* Täglich *

Künstler-Konzert

mit

Gesangseinlagen.

Um gültigen Besuch bittet

W. Thormann.

Hirschberger Kavali - Sparverein.

Mittwoch, den 8. Oktober,
abends 8 Uhr im Gasthof
zum Kynast

Versammlung

Zwecks Aussprache über den neuen
Tarifvertrags-Entwurf des Ge-
werkschafts-Kartells kaufmännischer
Angestellter-Verbände.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Verband der weibl. Handels- u. Büroangestellten

Sitz Berlin,
(früher Sitz Cassel).

Sonnabend, d. 11. Oktbr.,
abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal Gasthof
„zum Kynast“.

Zahlreich. Erscheinen erw.
Der Vorstand.

Gasthof zur Eisenbahn, Rosenau.

Heute Mittwoch:
Kaffee und Streussel-
kuchen

mit unffital. Unterhaltung.

Es ladet ergebenst ein
Robert Müller.



Monats-Appell

Donnerstag, den 9. Oktober,
abends 8 Uhr, im Gasthof zum
Kynast. Der Vorstand.



D. H. V.

Zu der am Donnerstag, den
9. Oktbr. 1919, abends 8 Uhr
im Gasthof zum Kynast
stattfindenden außerordent-
lichen

Sitzung

ist bestimmtes Erscheinen
aller Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.

Gerichtskretscham Altkemnitz

Heute Mittwoch
grosses
Künstler-Konzert
der Krummhölzer
Kurkapelle

unter Leitung des Musik-
direktors Berthold.

Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Berthold. Runge.



Sie haben sicher noch nicht
**Kronprinz
* Rudolf ***
Das Geheimnis von Mayerling
gesehen!

Versäumen Sie dies nicht!
Sie haben bisher keinen Film
gesehen, der diesem an packender
Naturtreue gleichkommt!

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne!

Beachten Sie unsere Anzeige
für Freitag!
Wir bringen wieder etwas
Großartiges!

Konzertdirektion R. Schönfelder, Dresden.
Montag, den 13. Oktober, 8 Uhr

Kunst- u. Vereinshaus (Stadt- Theater)

Einmaliges Gastspiel
Grete

Wallenburg

Tänze: Schumann, Beethoven, Mozart,
Grieg, Schubert, Strauß.

Am Flügel: Frieda Rothe
Neues Programm

Leipziger Tageblatt: Das war wirklich ver-
körperliche in wunderbar weiche Bewegungen ge-
brachte Musik. Voll Ursprünglichkeit, heischer
Lebenslust, holder Jungmädchengrazie waren die
Tänze. — Chemnitzer Neueste Nachrichten:
... Ein unstreifiger Genuß ... entzückende Ein-
fachheit der Gewänder ... Schönheit des Körpers
... entzückende Leistungen der Tanzkunst ...
Breslauer Morg.-Ztg.: Sie entfaltet jenen Triumph
der Kunst, von der Goethe spricht, daß sie die ge-
heime Sinnlichkeit in eine höhere verwandelt.
Karten Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 (u. St.) in der Buch-
und Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Café Hindenburg.

Den angenehmsten Aufenthalt und das beste
Künstler-Konzert bietet

Kroll's Diele.

Heute Mittwoch 5 Uhr-Tee.
Konzert-Anfang 4 Uhr.

Ziehungsbeginn 24. Oktober 19.

Rote Kreuz - Lotterie

250.000 Lose und 10.690 Gewinne im W. von

220.000 Mk. Bar!

10 sort. Lose mit Porto und Liste nur 33 Mk. | o. Nachn.
lose 3.30 Mk. Porto und Liste 50 Pfg. mehr / Vorkasse

Emil Haase & Co., Berlin 21, Bredow. 9.
Gegründet 1878.

Selten hohe Gewinnchance!
Eilt! — Eilt!
Genehmigt für Preußen, Bayern, Württemberg,
Baden, Hessen, Braunschweig, Bremen.

12. Geld-Lotterie

zur
Wiederherstellung der Lorenzkirche

Ziehungen am 16. und 17. Oktober 1919.

125 000 Mark
50 000
20 000
10 000
1 000 usw.

Original-Lose in jeder Anzahl versendet
(incl. Porto und Gewinnliste zum Preise von
Mk. 3.30 auch gegen Nachnahme

Der Generalvertrieb
Karl Meier
Hamburg-Ellbeck.
(Liste wird jedem Besteller unaufgefordert übersandt).

Gebrauchte Säcke,
gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,
Packleinwand, alte Strohsäcke,
Bindfäden, Stricke, Taus, sowie alte
Juteabfälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
sofortige Kasse. Annahme Donnerstag,
den 9. Oktober v. 9-4 Uhr in der
Kutscherstube „Stadtbrauerei“.

Oswald Horn, Sackhändler,
berchtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

Landwirtschaftliche Maschinen
Neueste Kon. funktionen. Beste Watover.

KURT ERDMANN SEIDORF & B.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.
Reparaturwerkstatt.

Wir sind Käufer großer Posten gesunder luft-
trockener

Eicheln diesjähriger Ernte.

Offerten erbitten

Pomosen-Werke G. m. b. H.
Berlin W., Passauerstr. 14.

Kräftig
gebaute
Leiter-
wagen



mit starken, geschweigten
Reifen empfiehlt
P. Gerstmann,
Warmbrunner Straße 9.

Schilder

In Emaille, Messing, Glas
in jeder gewünschten Form
und Schrift liefern in kurzer
Zeit.

Gummiempel
mit Farbe und Klissen

Teumer & Bönsch.



Ständiges Lager in
Handspiel-
Klavieren u. Flügel

Marke: Grotzian, Steinweg,
Feurich, Kupfer, Schimmel
alias erstklassige Instrumente.

Paul Höhne
Musikwerke,
Bahnhofstraße 58 a,
im Hause des Kaufhaus Schiller.

Alle Sorten

Häute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen
Mag. Stroganoff,
Bernsdorf unterm Rynak

Habe noch einige Posten
st. holl. Watoo, Wd. 12.50
Mark, sow. wa. Reuseife,
à Wd. 7.50 Mark, gegen
Nachnahme abzugeben.
Offert. postlagernd F W
Hohent.

Wir empfehlen
preiswerten Posten

Schlafdecken Pferdedecken Strohsäcke

Degenhardt & Wolf.

Einer geehrten Damen-Kundschaft zur aest. Kennt-
nisnahme, daß ich meine

Damen-Frisier-Räume

bedeutend erweitert und in tagelange, geräumige Kabi-
nen umgestaltet habe.

Haarärzten, Haarweichen, Kopf- u. Gesichtsmassagen,
Manicure, Pedicure in gesonderten Räumen.
Kopfwäsche zu jeder Tageszeit.

Ondulieren — Frisieren.

Bedienung ab 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr.
Spezialität: Zöpfe ohne Schnur
bis auf weiteres zu Fabrikpreisen. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Bruno Wecke, Friseur,
Bahnhofstraße, neben Hotel 3 Berge.

Ich offeriere

la. schneeweiße Schmierseife

(hochschäumend, Friedensqualität)
in Kisten mit 25 und 50 kg à M. 2.50 per kg
ab Stuttgart, gegen Nachnahme oder Vor-
einsendung. Bei Grosabnahme billiger.

Carl Wengert, Chemische Erzeugnisse,
Stuttgart.

Bekanntmachung.

Meine Färberei - Annahme befindet sich
nicht mehr Warmbrunnerstraße 28a, sondern

Langstr. 15

am Warmbrunnerplatz.

„UNION“ - Färberei,

G. E. Wehert — Telefon 479.

Englische Zigaretten,

nur heller Virginia - Tabak, F-Banderole.

Sortiment:
1 Mille Gold Flake, 1 Mille Capst, Navy Cut,
1/2 Mille United States oder gleichwertige
Marken, per Mille 270.00 Mark.

Postpaket einschl. Verpackung geg. Nachn. 677.00 Mk.

Johnen & Sommer, München.